

Bemerkungen

Vl = Violine; *Va* = Viola; *Vc* = Violoncello;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autograph, Partitur. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Signatur 78.5025. Vorsatzblatt mit einer Schenkungswidmung an Clara: *Meiner lieben Klara dargebracht | am 13ten September 1842*. – Gemeinsames Titelblatt für alle drei Quartette: *III | Quartette | für | 2 Violinen, Viola und Violoncello | componirt | von | Robert Schumann | [rechts:] Juni und Juli 1842 | [unten rechts:] Herrn Raimund Härtel | zur Erinnerung | [links:] Leipzig | den 19 November 1846*. [rechts:] *R. Sch.* Vor jedem der drei Quartette nochmals jeweils eigener Titel: *Quartett | für | 2 Violinen, Viola und Violoncello | Nro. 1*. [2. und 3.] | *Robert Schumann* [in Nr. 3 für den Vornamen nur *R.*]. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen und Überklebungen, vor allem in Quartett Nr. 1. – Quartett Nr. 1 beginnt auf der Rückseite des Titels, Notentext 34 Seiten. Zu Beginn des 3. Satzes oben links Datierung: *21 Juni 42*. Am Ende des 4. Satzes: *den 24sten Juni 1842*. | *am Johānistag in Leipzig beendigt | Robert Schumann*. – Quartett Nr. 2 Notentext 28 Seiten. Kopftitel: *Quartett Nro 2*. Am Ende des 2. Satzes Datierung: *2 Juli 1842*. Am Ende des 4. Satzes: *5 Juli 1842 Lpz. | Rob. Schumann*. – Quartett Nr. 3 Notentext 39 Seiten. Kopftitel: *Quartett Nro. 3*. Am Ende des 2. Satzes Datierung: *20 Juli 42*. Am Ende des 3. Satzes: *21 Juli 42*. Am Ende des Quartetts: *Leipzig den 22sten Juli 1842 | Robert Schumann*.

AB Kopistenabschrift, Stimmen zu Quartett Nr. 1. Washington, Georgetown University Library, Leon Robbin Collection of Music Manuscripts, Signatur Box 1, Folder 1 – Schumann. Kopist Carl Brückner. Das Manuskript diente als Stichvorlage für die Stimmenerstaussgabe sowie als Probe- und Aufführungsmaterial für das Quartett von Ferdinand David. Es enthält zahlreiche Korrekturen von Schumann sowie vor allem im 1. Satz mehrere Überklebungen, die von Clara Schumann geschrieben sind; außerdem auch Eintragungen der Spieler des David-Quartetts. VI 1 umfasst 16, VI 2 15, Va und Vc jeweils 13 beschriebene Notenseiten. Auf S. 1 oben links jeweils: *Quartett*. | *par | Robert Schumann* [Mitte:] *Violino I^{mo}* [bzw.] *Violino II^{do}* [bzw.] *Viola* [und] *Violoncello*. In VI 1 daneben Vermerk des Vorbesitzers Alexander Campbell Mackenzie: *The Quartet was printed from these parts | and the alterations and corrections are in | Robert Schumann's handwriting. | A. C. Mackenzie*.

E_S Erstaussgabe in Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummern 6836 bis 6838, erschienen Ende Februar 1843. Titel: *DREI | QUARTETTE | für | 2 Violinen, Viola und Violoncell | Seinem Freunde | Felix Mendelssohn-Bartholdy | in inniger Verehrung | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN*. | [links:] *Op. 41 N^o I. [II., III.]* [Mitte:] *Eigenthum der Verleger*. | [rechts:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [Mitte:] *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel*. | *6836. 37. 38 | Eingetragen in das Vereinsarchiv*. In der Stimme der VI 1 jedes Quartett mit eigenem Titelblatt und entsprechender Nummerierung. Notentext VI 1: Quartett Nr. 1 S. 2–11, Nr. 2 und 3 jeweils S. 3–11. Notentext VI 2: Quartett Nr. 1 S. 1–11, Nr. 2 S. 1–9, Nr. 3

S. 1–8. Notentext Va: Quartett Nr. 1 S. 2–10, Nr. 2 S. 1–9, Nr. 3 S. 1–8. Notentext Vc: Quartett Nr. 1 S. 2–9, Nr. 2 S. 1–9, Nr. 3 S. 1–8. Verwendetes Exemplar: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 11834,1-4 – D1/A4; Handexemplar Schumanns. E_P Erstaussgabe, Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummern 7834 bis 7836, erschienen Anfang Februar 1849. Titel vor jedem einzelnen Quartett: *3 | QUARTETTE | für | 2 Violinen, Bratsche und Violoncell | Seinem Freunde | Felix Mendelssohn Bartholdy | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN*. | [links:] *Op. 41. N^o 1. [II., III.]* [Mitte:] *Eigenthum der Verleger*. [rechts:] *Pr. 1 Thlr.* | [Mitte:] *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel*. | *7834–36*. | *Eingetragen in das Vereins-Archiv*. Notentext: Quartett Nr. 1 und 3 S. 1–39, Nr. 2 S. 1–36. Verwendetes Exemplar: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 1850 – D1.

Zu Vergleichszwecken wurde außerdem die Edition der Streichquartette in der Schumann-Gesamtausgabe herangezogen: *Robert Schumann. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Serie II, Werkgruppe 1, Bd. 1: *Drei Quartette für zwei Violinen, Bratsche und Violoncello op. 41*, hrsg. von Hans Kohlhasse, Mainz etc. 2006.

Zur Edition

Das Autograph (A) ist zwar ein Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen, enthält jedoch einen Text, der in den nachfolgenden Quellen kaum verändert wurde. In der nur für das erste Quartett erhaltenen Kopistenabschrift (AB) ist allerdings eine Reihe von Bleistifteintragungen aus A nicht berücksichtigt. Sie wurden dort also offenbar erst nach der Anfertigung von AB vorgenommen; Schumann ergänzte in AB nachträglich nur einen Teil davon, wiederum mit Bleistift. Bei der Überprüfung der Erstaussgabe der Stimmen (E_S) ergänzte Schumann dann die fehlenden Zeichen.

Als Vorlage für die Erstausgabe der Partitur (E_p) ließ der Verlag, möglicherweise auf der Grundlage von AB, eine Partiturabschrift anfertigen. E_p enthält gegenüber den vorangehenden Quellen eine Reihe zusätzlicher Zeichen. Ob sie bereits in dieser (verschollenen) Handschrift oder erst während der Korrekturlesung von Schumann selbst ergänzt wurden, muss offen bleiben. Hauptquelle ist E_p, wobei E_S sowie AB (nur Opus 41 Nr. 1) und A hinsichtlich fraglicher Stellen mit hinzugezogen wurden. Skizzen spielen für die Edition keine Rolle.

Hinsichtlich der Bogensetzung ist Schumanns Notierung in A gelegentlich unklar. Viele Legatobögen sind weit über eine Note hinaus, aber nicht deutlich bis hin zur nächsten Note gezogen. Die Schreiber von AB sowie der verloren gegangenen Stichvorlage für E_p waren dadurch offenbar verunsichert und notierten die Bögen teilweise kürzer, teilweise länger – entsprechend erscheinen sie auch in E_S und E_p. Zweifelhafte Stellen sind im Folgenden aufgeführt.

Ein weiteres Problem stellt die Position der Zeichen \llcorner und \lrcorner dar, die in den Quellen oft sehr ungleich notiert sind. Im Allgemeinen sind sie nach dem Erscheinungsbild von A wiedergegeben, obwohl auch dort immer wieder Inkonsistenzen auftauchen. Abweichungen zwischen den Quellen sind nicht aufgeführt.

Im 1. Satz von Quartett Nr. 1 fehlen in A und E_p häufig die Verlängerungspunkte hinter den punktierten Viertelnoten. Sie wurden stillschweigend ergänzt; ebenso die in einer Quelle fehlenden Staccatopunkte, wenn sie in den anderen Quellen vorhanden waren.

Die Metronomangaben sind nach den entsprechenden und bis auf wenige Ausnahmen jeweils übereinstimmenden Angaben in A, AB, E_S, E_p wiedergegeben. Es existiert jedoch ein autographes Blatt mit Angaben Schumanns zur Ausgabe der drei Quartette op. 41 für Klavier zu vier Händen (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 413–A3). Diese Metronomangaben weichen von denen der unmittelbaren Quellen zum Teil er-

heblich ab. Bis auf die Angabe für den Allegro-Teil des 1. Satzes in Quartett Nr. 1 (siehe Bemerkung dort) sind sie – wenn nicht gleich – alle langsamer:

Quartettfassung Klavierfassung

Quartett Nr. 1

I Andante espressivo	♩ = 69	♩ = 56
Allegro	♩ = 69	♩ = 120
II Presto	♩ = 138	♩ = 112
Intermezzo	♩ = 152	♩ = 112
III Adagio	♩ = 54	♩ = 54
IV Presto	♩ = 160	♩ = 126
Moderato	♩ = 96	♩ = 126

Quartett Nr. 2

I Allegro vivace	♩ = 96	♩ = 58
II Andante	♩ = 69	♩ = 48
Molto più lento	♩ = 50	ohne Angabe [im Druck ♩ = 48]
Un poco più vivace	♩ = 100	♩ = 100
III Scherzo. Presto	♩ = 76	♩ = 120
IV Allegro molto vivace	♩ = 126	♩ = 108

Quartett Nr. 3

I Andante	♩ = 60	♩ = 30 [im Druck 50]
Allegro molto moderato	♩ = 60	♩ = 50
II Assai agitato	♩ = 136	♩ = 112
Un poco Adagio	♩ = 76	♩ = 54
Tempo risoluto	♩ = 144	♩ = 128
III Adagio molto	♩ = 66	♩ = 46
IV Allegro molto vivace	♩ = 108	♩ = 92

Einzelbemerkungen

Quartett Nr. 1

I Introduzione. Andante espressivo. Allegro

3 VI 1: Vor allem in AB, E_S hier und an den analogen Stellen Legatobögen häufig ab 1. Note. In A jedoch meist deutlich erst ab 2. Note.

3–7 VI 2: Bogensetzung nach A; in AB, E_S, E_p jeweils Bögen T 3–5 und 6–7.

4 VI 1/2: AB gibt hier eine ältere Lesart aus A wieder, die Schumann offenbar erst sehr spät korrigierte:



In E_S, wie an der engen Aufteilung in diesem Takt zu sehen ist, offenbar nachträglich korrigiert.

5 Va: In AB, E_S, E_p Bogen nur zu ♩ ; siehe jedoch A sowie T 2 f., 6 VI 1/2 und Vc.

7–8 VI 1: In A durchgehender Bogen; so ursprünglich auch in AB; dort jedoch von Schumann korrigiert, dabei 2. Bogen, wohl aus Platzgründen in AB, nur bis 2. Note T 8 gezogen; so auch in E_S; in E_p jedoch Bogenende wie in A.

7–8, 8–9, 9–10 VI 2, Vc, Va: In A Bogeneinde unklar; könnte jeweils auch nur bis letzte Note T 7 bzw. 8 bzw. 9 gemeint sein; so in AB, E_S, E_p.

8–9 VI 2: Bogensetzung nach E_S, E_p. In A Bogenteilung erst zwischen 2. und 3. Note T 9.

11–12 VI 2: Bogensetzung nach E_S, E_p in der Annahme, dass Schumann hier nachträglich geändert hat, denn AB notiert in T 11 2 Bögen zu 1.–3. und 4.–6. Note; ähnlich (2.–3. sowie 5.–6. Note) ursprünglich auch in A, wo Schumann jedoch die beiden Bögen nachträglich miteinander verband.

13–15, 17–19 VI 1/2, Vc: In E_S, E_p *sfp* jeweils zu einer Bezeichnung zusammengezogen, in A, AB dagegen *p* deutlich abgesetzt, in A steht *p* im Vc sogar erst zu 2. Note.

19 Va: \llcorner \lrcorner nur in E_p.

22 Va: In AB 3. und 4. Note jeweils mit Unterterz d^1-c^1 ; so ursprünglich auch in A, dort jedoch nachträglich gestrichen.

22 f.: In AB, E_S, E_p nur in VI 1 Staccato, und zwar Punkt. In A in VI 1 mit Tinte notiert und eher als Strich zu lesen, in den übrigen Instrumenten mit Bleistift und eher als Punkt zu lesen.

25/26 VI 2: In A Bogen am Taktübergang über Taktstrich, aber nicht bis zur 1. Note T 26 gezogen; in T 26 ursprünglich Bogen nur zu 2.–4. Note, nachträglich jedoch nach links und rechts verlängert. In AB Ende des 1. Bogens undeutlich, 2. Bogen T 26 ab 2. Note bis 1. Note T 27. In E_S, E_p wie wiedergegeben.

33 VI 1: In A, AB Bogen nur zu den Vorschlagsnoten.

34: Siehe *Zur Edition*, Bemerkung zur Metronombezeichnung. Hier in A, AB, E_S ♩ = 69, in E_P ♩ = 69. Beides ist eindeutig zu langsam; es wäre die einzige Bezeichnung, für die das vierhändige Klavierarrangement ein rascheres Tempo anzeigen würde als die originale Quartettfassung. Alle späteren Herausgeber gingen davon aus, dass Schumann hier versehentlich ♩ statt ♩ notierte. Dem schließt sich unsere Edition an.

VI 1: In E_S fehlt *mf*.

35 Va: In E_P fehlt Haltebogen *a-a*.

38 VI 2, Va, Vc: In allen vier Quellen in Vc <, in E_P auch in VI 2, Va. Das Zeichen ist jedoch in A vermutlich nur versehentlich stehen geblieben, denn die ursprüngliche Lesart notierte dort einen Quintsprung *c-g*. Das Zeichen wurde aber in alle Folgequellen übernommen und von Schumann nicht korrigiert. In der in A nicht ausgeschriebenen Wiederholung der Passage (T 235–288) steht < nur in E_P, dort jedoch nur in Vc. Die ganze Passage notiert < immer nur in VI 1.



46–47 Va: Doppelte Bogensetzung nach A, E_P; in AB, E_S fehlt jeweils der kleine Bogen.

80 Va: In A Bogen nur zu 1.–2. Note; in AB nach Korrektur mit Bleistift der längere Bogen ergänzt. So hier und an der Parallelstelle T 277 auch in E_S, E_P.

92–93 VI 1: In A, E_P Legatobogen erst ab 2. Note; in A so auch an Parallelstelle T 289–290. In AB, E_S jedoch an beiden Stellen bereits ab 1. Note. Siehe zudem die folgenden Takte, wo der Legatobogen ebenfalls – trotz *sf* – jeweils ab 1. Note notiert ist.

100 VI 2: ♩ nur in A; wegen heftiger Korrekturen in diesem Takt kaum zu sehen; ursprünglich waren hier die Achtelnoten der Va notiert. Sie sind in AB VI 2 als Stichnoten wiedergegeben, dazu —; so in E_S, E_P übernommen. Fehler von Schumann übersehen. An der Parallelstelle in T 297 ist ♩ jedoch vorhanden.

Va: Zur Ergänzung von < siehe T 297.

101 ff.: Die rhythmische Figur  ist in E_P häufig, aber nicht konsequent als  wiedergegeben.

123–124 Va: In A hier und an Parallelstelle T 320–321 Bogen erst ab 2. Note; siehe jedoch analoge Stellen sowie AB, E_S (nur T 123–124), E_P.

129a–134a Vc: In E_S, E_P endet großer Legatobogen auf 2. Note T 132a; siehe aber Parallelstelle T 326–331 in A, wo ursprünglich neuer Bogen ab 2. Note T 329 notiert ist, aber von Schumann nachträglich mit dem vorangehenden zu einem großen Bogen zusammengezogen wurde. In A, AB hier erst ab 2. Note und nur bis 1. Note T 132a.

139b Vc: *sf* nur in E_P.

153 f. VI 1: Die sechs Noten dieser beiden Takte sollten ursprünglich von VI 2 gespielt werden, wobei auf 2. Note in A, AB, ähnlich T 223 ff., ein *sf* notiert ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Schumann bei der Auswechslung der beiden Instrumente vergaß, in VI 1 ebenfalls ein *sf* zur 2. Note zu notieren.

229 VI 1: In AB *calando* statt *ritardando*; in E_S für alle Stimmen übernommen. In E_P in VI 1 doppelte Bezeichnung mit *ritardando* und *calando*.

Va: In AB, E_S, E_P Bogenteilung zwischen 2. und 3. Note, Edition gemäß A.

232 Va, Vc: In AB, E_S fehlt < .

235–288: Diese Takte sind, als Wiederholung von T 38–91, in A nicht ausgeschrieben. Beide Abschnitte sollen also gleich sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen in Abschnitt T 38–91 angeglichen.

251–252 VI 1, Va: In E_S, in Va auch in AB, Bogen bis 1. Note des Folgetakts; siehe jedoch T 54–55.

289–290 VI 1: Siehe Bemerkung zur Parallelstelle T 92–93.

310 Va: In E_P *p* zu 3. Note; wohl Überbleibsel aus AB, wo in T 311 auch für VI 1/2 und Vc *p* notiert ist. In A und offenbar auch bei Durchsicht von E_S hat Schumann diese Bezeichnung jedoch nachträglich gestrichen.

326–329 VI 2: In A, E_P Legatobogen bis zum Zweiklang *g¹/des²* in T 329; siehe jedoch die übrigen Quellen sowie Parallelstelle T 129a ff.

329, 331 Va, Vc: In Va in beiden Takten, in Vc nur T 331 Bogenbeginn in allen Quellen jeweils bereits ab 1. Note; siehe jedoch Parallelstelle T 132a, 134a.

II Scherzo. Presto

In einigen Quellen fehlt gelegentlich der Staccatopunkt auf der jeweils abschließenden 4. Note (z. B. E_P T 50a VI 1/2); im Folgenden nicht eigens vermerkt.

2 Vc: *mf* nur in E_P.

6 VI 2, Va: Staccato auf 1. Note ergänzt analog T 22, 58, 74, 116, 132, 167 und 183, wo es allerdings jeweils nur in E_P notiert ist. Die konsequente Setzung in E_P spricht jedoch für eine nachträgliche Ergänzung durch Schumann.

7 f. VI 1: < in E_P nur bis Ende T 7, in T 8 > .

10, 14, 18, 26 VI 2, Va: In A hier und an analogen Stellen T 120 ff. Bogen fast durchweg nur zu 1.–3. Note, in E_P dagegen überwiegend zu 1.–4. Note; wohl nachträgliche Änderung Schumanns und daher so übernommen.

18 VI 2, Va: Bogen hier und an fast allen analogen Stellen in A meist nur zu 1.–3. Note. Auch in AB überwiegt der kürzere Bogen; in E_S jedoch häufig, in E_P fast immer Bogen bis 4. Note.

26 Vc: In A, AB Staccato auf 4. Note; nicht übernommen, da singulär.

27 VI 1: In AB, E_S Staccato zu 2. Note; nicht übernommen, da singulär.


27–33, 137–143 Vc, VI 2, Va: *fp* nach A; in E_P jeweils zu *sfp* ergänzt (T 31, 141 Va auch in E_S); wohl allzu mechanische Angleichung an VI 1, Edition gemäß A.


27–47, 137–155 VI 1: Kleine Portatobögen nur in E_S, E_P; dort konsequent an allen analogen Stellen notiert. Die Schumann-Gesamtausgabe sieht in ihnen eine von Ferdinand David vorgenommene Strichbezeichnung. Sie stehen jedoch nicht in den handschriftlichen Stimmen AB, obwohl das David-Quartett sie benutzte. Allerdings las David für die Erstausgabe Korrektur und könnte die Bögen erst bei dieser Gelegenheit ergänzt

- haben. Es erscheint zwar eigenartig, dass diese beiden Noten jeweils anders artikuliert werden sollen als die darauf folgenden. Die Bögen wurden jedoch übernommen, da Schumann sie sowohl in E_S als auch in E_P unbeanstandet stehen ließ.
- 27 ff.: p von sfp in den Quellen gelegentlich, aber nicht konsequent von sf abgesetzt.
- 41 f. VI 1: fp T 41 nur in E_S , E_P ; T 42 nur in E_P . Siehe auch Bemerkung zu Parallelstelle T 151.
- 42 VI 1: Staccato auf 2. Note nur in E_P .
- 50b VI 1/2, Va: f VI 1/2 nur in E_P ; in Va in AB von Schumann mit Bleistift ergänzt und in E_S übernommen. Siehe auch Bemerkung zu Parallelstelle T 160.
- 52 VI 1: In AB, E_S pp .
- 53–77: In A als Wiederholung von T 1–25 nicht ausgeschrieben. Beide Abschnitte sollen also gleich sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 1–25 angeglichen.
- 63 Va: In E_P sf zu 1. Note; nicht übernommen, da singular.
- 81–83 Va: In AB, E_S , E_P Bogen nur bis 2. Note T 82, in A jedoch nachträglich von Schumann bis 1. Note T 83 verlängert. Neuer Bogen in AB ab 2., in E_S , E_P bereits ab 1. Note T 83.
- 103–105 VI 2: In A Bogen nur bis 2. Note T 104.
- 103–106 Va: In E_S durchgehender Bogen.
- 111–186: In A als Wiederholung von T 1–25 + T 1–50 nicht ausgeschrieben, ausgenommen T 161, der dazwischen voll ausnotiert ist (siehe Bemerkung zu T 161 ff.). Die Abschnitte sollen also jeweils gleich sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 1–50 angeglichen.
- 137–143: Siehe Bemerkung zu T 27–33.
- 137–155: Siehe Bemerkung zu T 27–47.
- 151 VI 1: fp nur in E_S ; in E_P sfp . Siehe auch Bemerkung zu T 41 f.

- 160: f nach E_P ; in A kein f . In AB VI 1 f von Schumann mit Bleistift ergänzt; in E_S nur in VI 1 und Vc. Siehe auch Bemerkung zu Parallelstelle T 50.
- 161 ff.: Wie Bemerkung zu T 111–186 darstellt, notierte Schumann T 161 eigens aus; zum einen wegen des direkten Übergangs ohne Pausen, zum anderen aber wegen der gegenüber der Parallelstelle T 52 geänderten Dynamik (f statt p). Die dynamische Bezeichnung der (nicht ausgeschrieben) Folgetakte ließ er jedoch unangetastet. In T 161 müsste demnach analog T 1, 53, 111 ein *cresc.* stehen; so auch in AB in allen vier Stimmen, in E_S nur noch in Va, Vc, in E_P gar nicht mehr. Man kann wohl davon ausgehen, dass Schumann in E_P die Unstimmigkeit endgültig in seinem Sinn bereinigt hat.
- 168 f. VI 2: \llcorner nur in E_P .

III Adagio

- 1 Vc: \llcorner nach E_P ; in A, wohl aus Platzgründen nur in 2. Takthälfte, mit Höhepunkt auf 11. Note.
- 4/5 VI 1: In A Zeilenwechsel zwischen beiden Takten; vor Zeilenwechsel offener Bogen, danach aber neuer Bogen erst ab 1. Note. Bogenteilung würde Parallelstelle T 44 entsprechen. In AB, E_S , E_P jedoch jeweils durchgehender Bogen.
- 5 VI 2: Legatobogen nach E_P ; in A, AB, E_S jeweils ab 2. Note. Siehe jedoch Parallelstelle T 45.
- 6 Va: In E_P fehlt 2. Legatobogen.
- 8 f.: In AB, E_S nur in VI 1, in E_P in allen vier Instrumenten durchgehendes \llcorner , siehe jedoch T 48 f.
- 8–10 Vc: In AB, E_S durchgezogener Bogen; siehe jedoch Parallelstelle T 48–50.
- 12 Vc: In AB, E_S Bogen bis 1. Note T 13; siehe jedoch Parallelstelle T 52.
- 13 Va: In AB, E_S fehlt *cresc.*
- 17 VI 2: ff nach A, AB, E_S . In E_P , wohl in Angleichung an VI 1, nur f .
- 17 f. VI 2: In A f jeweils bereits zum ; so ursprünglich auch in AB, dort jedoch von Schumann gestrichen und durch f auf der jeweiligen Folge-note ersetzt; fehlt auch in E_S ; in E_P dann ergänzt.

- 26 Vc: Vorschlagsnoten nach E_P ; in AB, E_S , E_P 
- 29–31 VI 1: Ein nur in E_P zusätzliches f jeweils auf 2. Note dürfte eine allzu mechanische Angleichung an Va und Vc sein, nicht übernommen im Hinblick auf den fp -Einsatz der VI 2 in der jeweils selben Lage. Bezeichnenderweise ist in T 32, wo VI 2 eine Quinte über VI 1 einsetzt, das 2. f notiert.
- 35 VI 2: sf nur in E_P .
- 43 f. VI 2: In A, E_P zwei eintaktige Bögen. In AB zunächst nur Bogen T 43, den Schumann mit Bleistift über T 44 hinweg verlängerte.
- 44–45 Vc: Bogen nach A, AB, E_S . In E_P Bogenteilung am Taktübergang.
- 47–48 Vc: Bogen nach A; in AB, E_S , E_P nur bis 2. Note T 47.
- 49 Vc: \llcorner nur in A.
- 55 VI 1: In A Zeilenwechsel nach der 1. Takthälfte, davor offenes Bogenende, danach aber kein neuer Ansatz. In AB daher Bogen nur zu 1.–8. Note; so in E_S , E_P (dort allerdings 2.–8. Note). Portatobezeichnung in A aber deutlich erst ab h^1 , in E_P bereits ab c^1 . In AB, E_S Portato jeweils zu 9.–11. und 12.–14. Note.
- 64–65 VI 2: In A ursprünglich Bogen 3. Note T 63 bis 1. Note T 64 und 2. Note T 64 bis 1. Note T 65. Bogen am Taktübergang von Schumann gestrichen und durch Bogen 1.–2. Note T 64 ersetzt. So auch in den anderen Quellen. Analog Parallelstelle T 2 wurden die beiden Bögen zu einem zusammengefasst.
- 65 VI 2: In E_P Portatopunkt auch auf e^1 .
- 66 Va: Bogenbeginn nach E_P . In A und danach in AB, E_S bereits ab 1. Note. Kommt von einer älteren Lesart, die in T 65 statt des übergebundenen b^1 die Folge $e^1-f^1-g^1$ (siehe VI 2) notiert.

IV Presto


- 8–9, 221–222 VI 1: In A, AB Bogen nur bis letzte Note T 8 bzw. 221; in E_S , E_P (nur T 8–9) Bogen bis 1. Note T 9 bzw. 222, also wohl nachträgliche Bogenverlängerung durch Schumann.

- 22 Va: In AB, E_S fehlt 2. *f*.
Vc: Die beiden *f* nur in E_P.
- 25 VI 2: 1. *sf* nur in E_P, 2. nur in A, E_S.
- 43, 47 Va: Staccati nur in A, T 47 auch in E_P vorhanden.
- 43–46 VI 1/2: Bogensetzung hier und an den Parallelstellen T 172 ff. und 286 ff. in den Quellen uneinheitlich. In A jeweils durchgezogener Bogen über 4 Takte, in VI 1 so auch in AB, E_S. An den beiden Parallelstellen in E_S VI 2 jeweils zwei viertaktige, in A vier zweitaktige Bögen; in E_P durchweg die kürzeren zweitaktigen Bögen, die daher auch in unsere Edition übernommen wurden.
- 44 f. Va: Staccati hier und an allen analogen Stellen stets nur in E_S, E_P. Sicher nachträglich von Schumann ergänzt.
- 48 Va: Staccati nur in E_P.
- 49 f. Va: \leftarrow nur in E_P.
- 52 VI 1: In AB mit blasser Bleistift Fingersatzziffern 4 auf den zwei letzten Noten.
- 55 VI 2: Staccati nur in A, mit Bleistift ergänzt und kaum sichtbar.
- 80 Va: In A, AB unterste Note im Akkord *d* statt *e*.
- 85 VI 2, 87 VI 1: Staccato T 85 nur in E_S, E_P; Staccato T 87 nur in E_P.
- 92 VI 1/2, Va: In A *cresc.* erst nachträglich mit Bleistift ergänzt. In AB in VI 1 von Schumann bereits 2 Takte früher ergänzt und daher so auch in E_S, E_P.
- 108–115 VI 2, Va: In E_S T 108 VI 2, T 108–115 Va Staccatopunkte. In A, AB, E_P sind die ♪♪♪♪ als ♯ und zur Abkürzung häufig Punkte notiert. Die Bedeutung dieser Punkte ist unklar. Schumann könnte damit Staccati gemeint haben, möglicherweise wollte er damit aber auch nur die Auflösung in vier Töne verdeutlichen. Für diese Annahme spricht, dass in A in T 104 VI 2 in der 1. Takthälfte ursprünglich nur ♪f-e notiert und beide Noten jeweils mit Staccatopunkt versehen waren. Schumann ergänzte mit Bleistift zu ♪♪♪♪ , strich dabei jedoch die Staccati. Die ♪♪♪♪ sollen dort also auf keinen Fall staccatiert werden. Auch dass in A, AB, E_P Punkte durchweg nur zu den Abkürzungen notiert sind (einzige Ausnahme in E_P T 115 Va 1.–4. Note) spricht dafür, dass mit ihnen keine Staccati gemeint sind.
- 109, 113 VI 1: Staccato nur in E_P.
- 110 f. VI 1: In AB Staccati 2.–4. Note T 110 sowie 2. Note T 111.
- 156 Vc: In AB, E_S, E_P *f* erst zu ♪♪ ; siehe jedoch VI 1/2.
- 169, 171 Vc: Flageolet-Bezeichnung nur in A und E_P.
- 172, 180 VI 1, Va: *animato* nach den Quellen; möglicherweise versehentlich, da an den analogen Stellen (siehe T 43, 51, 84 ff.) jeweils *marcato*.
- 172–179 VI 2: Siehe Bemerkung zu T 43–46.
- 178 f. Vc: In E_S fehlt \leftarrow .
- 193 VI 2: In AB, E_S fehlt *sf*.
- 218–233: In A als Wiederholung von T 5–20 angedeutet. Die beiden Abschnitte sollen also identisch sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 5–20 angeglichen.
- 228 VI 1, Va, Vc: In E_P jeweils Staccato auf 2. Note. Nicht übernommen, da singular.
- 241 VI 2: In AB, E_S fehlt 2. *f*.
- 254 VI 1: In E_S versehentlich $\text{♩} = 69$ statt 96; Zahlendreher.
Va: In AB, E_S, E_P Bogen bereits ab 1. Note, ebenso T 259 in E_S, E_P in VI 1 und in E_S in VI 2. Siehe jedoch Tonwiederholung.
- 259–260 VI 1/2: In A könnte, in VI 2 noch deutlicher als in VI 1, der Bogen auch bis 1. Note T 261 und der nächste Bogen ab 2. Note T 261 gelesen werden. Wurde in AB jedoch nicht so interpretiert und von Schumann unkorrigiert stehen gelassen.
- 264–271: In A Seitenwechsel zwischen T 267 und 268, davor und danach nur teilweise, aber nicht konsequent in allen Stimmen offenes Bogenende oder Bogenbeginn. In AB, E_S, E_P daher, außer in VI 2, Bogenteilung zwischen beiden Takten. Siehe jedoch T 272–278.
- 272–278 VI 1, Va, Vc: In E_P, in Vc auch in E_S, Bogenende bereits in T 277.
- 279–282: In A Zeilenwechsel zwischen T 280 und 281, davor fehlen in VI 2, Va die Bogenansätze. In AB, E_S, E_P daher in VI 2, Va, Vc Bogensetzung mit unterschiedlichen Bogenteilungen. Es ist aber sicher immer ein durchgehender Bogen gemeint.
- 286 ff. VI 2: Siehe Bemerkung zu den T 43–46.
- 290–292 VI 1: In AB aus Platzgründen geteilte Bögen T 290–291 und 292 1.–4. Note; so auch in E_S, E_P.
- 298 Vc: *ff* nur in E_P.
- 308/309 VI 1: In AB Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten; daher in T 309 noch einmal *tr* notiert. So in E_S übernommen, \times (für *fisis*² im Nachschlag) erst nach 2. *tr*. Nachträgliche Korrektur Schumanns?

Quartett Nr. 2

I Allegro vivace

- 4–8 VI 1: In E_S Bogen T 4 nur über ♪♪♪ , dann neuer Bogen ab 1. Note T 5. An Parallelstelle T 180–184 in E_S, E_P ebenfalls Bogen T 180 erst ab 2. Note, dann aber durchgezogen.
- 7–10 Vc: Bogen nach A, E_S; in E_P nur bis T 9. An Parallelstelle T 183–185 in E_S, E_P der kürzere Bogen.
- 8 VI 2: In E_S zusätzliches *cresc.*; nicht übernommen, da singular und überflüssig.
- 11 Vc: *f* nur in E_P; ebenso an der Parallelstelle T 187.
- 17, 21 VI 2: In E_S Bogen jeweils erst ab 2. Note. An Parallelstelle T 193, 197 aber auch in E_S Bogen ab 1. Note, in T 193–194 allerdings geteilt.
- 19–20 VI 1: In A könnte der Bogen auch bis 1. Note T 21 gelesen werden. In E_S, E_P jedoch auch an Parallelstelle T 195–196 übereinstimmend der kürzere Bogen.
- 20 VI 1, Va, Vc: In E_S hier und an Parallelstelle T 196 kein >> ; in A jeweils mit Bleistift ergänzt.
- 23 f. VI 1, Va, Vc: Manche Ausgaben ergänzen analog T 19 f. << >> ; jedoch weder hier noch an Parallelstelle T 199 f. vorhanden, ausgenommen << in T 23 für VI 1, wo vorher kein *cresc.* notiert ist. Ein in VI 1 ursprünglich notiertes >> ist in A nachträglich gestrichen.

29 VI 1: In E_S , E_P Legatobogen nur zu ; an Parallelstelle T 205 aber auch Bogen ab 1. Note.

33 VI 2: *mf* nur in A.


63–64 VI 2: In A Bogen nur bis 1. Note T 64; siehe jedoch Va, Vc sowie E_S , E_P .

69–72, 73–76 VI 1/2: In E_S , E_P Legatobogen nur bis letzte Note T 71 bzw. T 76; siehe jedoch die anderen Stimmen sowie Parallelstelle T 237–240.

81–84 VI 2: In E_S , E_P Legatobogen nur bis T 83. An Parallelstelle T 249–252 auch dort der längere Bogen.

85 f. Va: In E_S , E_P Legatobogen erst ab T 86; siehe jedoch VI 1.


88–92a VI 1: In E_S , E_P Bogenende bereits in T 91.

91–92a/b, 95b–96 VI 2: In A jeweils nur Bogen über zwei ; so auch in E_S , E_P T 95b. Dass der längere Bogen gemeint ist, geht auch daraus hervor, dass Schumann im 1. Takt der *seconda volta* einen Anschlussbogen notierte.

92a–94a VI 1: In E_S , E_P Bogen nur bis 3. Note T 93a.

96a VI 2, Vc: In E_P fehlt jeweils *arco*.

109–112 VI 1: Bogen nach E_S , E_P ; könnte in A bis T 113 gelesen werden. Siehe jedoch Parallelstelle T 53–56.

130, 134 VI 1/2: Bogen jeweils so nach A, E_S , E_P ; entsprechend allen analogen Stellen müsste er einen Takt früher beginnen. An Parallelstelle T 162 ff. in E_S , E_P ebenfalls der kürzere, T 165 ff. jedoch bereits ab .

134 VI 1: In E_S , E_P *sf* zu 1. Note; wahrscheinlich falsche Zuordnung des *sf* zu VI 2 im verlorenen Teil von AB.

139–140, 143–144 VI 1: Bogen nach A; T 139 in E_S , E_P , T 143 in E_S Bogen erst jeweils ab 2. Note.

145, 149 Vc: In E_S , E_P jeweils Punkt statt Strich.

161, 165 VI 1/2: Siehe Bemerkung zu T 130, 134.

169–176 Vc: In E_S , E_P Bogenteilung zwischen T 172 und 173; in A jedoch zwei ursprünglich ebenfalls geteilte Bögen nachträglich zu einem durchgehenden Bogen zusammengezogen.

177–216: In A als Wiederholung von T 1–40 angedeutet. Beide Abschnit-

te sollen also identisch sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 1–40 angeglichen.

180 ff. VI 1: Siehe Bemerkung zu T 4–8.

183–185 Vc: Siehe Bemerkung zu T 7–10.

189 VI 2, Va, Vc: In E_S , E_P fehlt *f* (in Va nur in E_P).

193 f. VI 2: Siehe Bemerkung zu T 17, 21.

195 f. Vc: In E_S , E_P fehlen $\ll \gg$.

196 VI 1, Va: In E_S fehlt jeweils \gg .

199 f. VI 1, Va, Vc: Siehe Bemerkung zu T 23 f.

213–215 VI 2: In E_S , E_P Bogenteilung zwischen T 214 und 215; siehe jedoch T 37–39.

221–224 VI 1: In E_S , E_P Bogenteilung zwischen T 222 und 223; vermutlich weil in A an dieser Stelle ein Seitenwechsel erfolgt.

233–234 Va: In A ist ein ursprünglicher Haltebogen f^2 – f^2 eigens gestrichen; er ist auch in E_S nicht vorhanden. In E_P allerdings mit Haltebogen; vielleicht nur mechanische Ergänzung analog den übrigen Stimmen?

240–244 VI 2: Bogenende nach E_P ; in A, E_S nur bis Ende T 243. Siehe jedoch T 236–240 VI 1.

257–264 VI 2: In E_S , E_P ein durchgehender Legatobogen. Siehe jedoch Va und neu einsetzenden Legatobogen in T 262. In A ausdrücklich wie in Edition korrigiert.

260–262: In A für alle Stimmen \ll . Fehlt übereinstimmend in E_S , E_P , sodass man wohl von einer nachträglichen Änderung Schumanns ausgehen kann.

265–268 VI 1: In E_S , E_P Bogen bis 1. Note T 269; in A weit über Note hinaus gezogen; siehe jedoch die übrigen Instrumente.

273 VI 2, Va, Vc: Staccato VI 2, Va nur in E_P , Vc nur in E_S , E_P .

II Andante, quasi Variazioni

1 Va: In E_S hier und an der Parallelstelle T 89 kein *espressivo* wie in den anderen Stimmen. In T 89 fehlt es

auch in A. In E_P jedoch beide Male vorhanden.

4–5 VI 2: In E_S , E_P Bogen 4. Note T 4 bis 1. Note T 5; gehörte zu gestrichener Lesart, bei der VI 2 in Terzen zu VI 1 verlief. Der Bogen wurde zwar in A getilgt, offenbar aber erst nach Anfertigung der Vorlage für E_S .

Vc: In E_S , oft auch in E_P , hier und an zahlreichen analogen Stellen Bogen nur bis letzte Note T 4. Im Folgenden nicht eigens vermerkt.

5 VI 1/2: VI 1 in A, E_P , VI 2, Vc in E_S , E_P mit \gg am Taktanfang; gehört zu in A gestrichener Lesart.

7–8 VI 2: In E_S , E_P Legatobogen bereits ab 2. Note T 7.

8 f. Va, Vc: In E_S , E_P kein \gg . An Parallelstelle T 97 jedoch vorhanden.

10 VI 2: In A, E_S Bogen bis 6. Note c^1 .





Va: In E_S , E_P fehlt \ll ; ebenso an Parallelstelle T 99, dort auch in Vc.

12 VI 1: In E_S , E_P Bogen bereits ab 1. Note.


12–13 VI 1, Vc: In E_S in beiden Instrumenten, in E_P nur für VI 1 Bogen nur bis letzte Note T 12; in A jeweils ungenau notiert. Parallelstelle T 101–102 in A nicht ausgeschrieben; in E_S , E_P in VI 1 kürzer, in Vc längerer Bogen.

13–14 VI 2: In A, E_S , E_P hier und an Parallelstelle T 102–103 Bogen nur bis letzte Note T 102; an VI 1 und Vc angeglichen.

Vc: In E_S , E_P Bogen nur bis letzte Note T 102; siehe jedoch A sowie VI 1.

16 ff.: In A ist die übergebundene  ursprünglich jeweils als  notiert; dazu folgende Bemerkung (zu Vc 5. Note): *Nb: Im folgenden überall statt  ein Viertel  (in allen Instrumenten)*. Auf den angeordneten Achtelnoten jeweils Staccato.

33 VI 2: In E_S , E_P \ll in 1. Takthälfte; wohl mechanische Angleichung an Va. – In E_P 2. Legatobogen erst ab 5. Note.

33–38, 45–48 Va, Vc: In A Bogensetzung T 33 Va und 33 f. Vc etwas unklar; in den Folgetakten aber immer deutlich bis zur abschließenden ; in E_S , E_P jeweils nur zu den Achtelnoten.

35 f. Vc: \ll nur in A.

- 36 Va: In E_S , E_P Legatobogen erst ab 3. Note.
- 39 VI 2: In A Beginn der beiden Legatobögen undeutlich. Könnte auch ab 2. bzw. 5. Note gelesen werden; 2. Bogen auch in E_P ab 5. Note.
- 41 VI 2: In A zusätzlich zu *sf* zu 1. Note *f*; in E_S , E_P weggefallen – Absicht? Das *p* in T 42 spricht dafür, dass die kurze *sf*-Passage durchweg *f* zu spielen ist, also auch für die übrigen Instrumente *f* gemeint ist. – 2. *sf* in E_S , E_P versehentlich bereits zu 7. Note.
- 42 VI 2: In A ursprünglich nur Bogen zu den Achtelnoten; so auch in E_S , E_P . In A Bogen mit Bleistift jedoch gestrichen und durch einen neuen Bogen bis zum \downarrow *as*² ersetzt.
- 42–43 VI 1: In E_S , E_P durchgehender Bogen ab 3. Note T 42 bis 5. Note T 43. Siehe jedoch Va.
Vc: In A Zeilenwechsel zwischen 2. und 3. Note T 43; davor Bogen nur bis *heses*², danach jedoch offener Bogenbeginn. In E_S , E_P durchgehender Bogen.
- 44 VI 2: In A könnte 1. Legatobogen eher erst ab 2. Note zu lesen sein.
- 46 VI 2: Bogensetzung nach E_S , E_P . In A Bogen aus dem Vortakt bis 2. Note, neuer Legatobogen nur zu 4.–5. Note. Siehe jedoch T 48, wo Bogen in E_S , E_P allerdings erst bei 2. Note beginnt.
- 47 Va: In E_S , E_P durchgehender Bogen 1.–9. Note; siehe jedoch T 45.
- 48 Vc: In E_S , E_P \gg zu \downarrow *es*. Steht auch in A, gehört dort jedoch zu gestrichener Version.
- 52–54 VI 1/2: Bögen nach A; in E_S , E_P jeweils Bogen über 12 16tel-Noten; siehe jedoch Tonwiederholung.
- 55 Va: In E_S , E_P Bogen nur bis 4. Note; vermutlich weil er in A mit \ll zu VI 2 kollidiert.
- 58–59 VI 1: In A die ersten beiden Bögen jeweils bis \downarrow ; möglicherweise in der verschollenen Stichvorlage für E_S , E_P aus strichtechischen Gründen geändert.
Vc: In E_S Bogenteilung zwischen letzter Note T 59 und 1. Note T 60.
- 60–61 VI 1: In A durchgehender Bogen 14. Note T 60 bis 18. Note T 61. Wohl nachträgliche Änderung.
- 61 ff. VI 2, Va: Bogensetzung unklar und uneinheitlich. T 61 in A in VI 2 weit über Note hinaus, in Va jedoch deutliche Bogentrennung; in E_S , E_P dagegen in VI 2 geteilter, in Va durchgezogener Bogen; T 63–64 in VI 2 in allen drei Quellen durchgezogener Bogen. In Anlehnung an die Bezeichnung in T 54–55 Va sowie 58–60 Va, Vc wurde einheitlich der durchgehende Bogen gesetzt.
- 66 VI 1: In E_P durchgezogener Bogen 4.–9., in E_S 4.–10. Note; siehe jedoch T 68.
- 68 VI 1: In A, E_S , E_P 3. Legatobogen nur bis 9. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.
73–75: In A nur als Wiederholung von T 69–71 angezeigt.
- 78 VI 2: In E_P \ll zu 1.–3. Note; wohl mechanische Anpassung an VI 1.
- 80 Va: Staccati nur in E_P .
- 82 Va: In E_P Staccati auf 1.–3. Note; nicht übernommen, da singular.
- 88 VI 2: In A 1. Bogen bis 4. Note; 2. Bogen jedoch nachträglich nach links verlängert.
- 89 VI 1: 1. Legatobogen könnte in A auch erst ab den 16tel-Noten gelesen werden.
- 90–104: In A nur als Wiederholung von T 1–15 angezeigt. Beide Abschnitte sollen also identisch sein. Einige geringfügige Abweichungen in den anderen Quellen wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 1–15 angeglichen.
- 94 VI 1: In E_P \gg zu 1. Note; nicht übernommen, da singular.
- Coda: Wilhelm Josef von Wasielewski behauptet in seiner Schumann-Biographie, der Komponist habe sich später für „Un poco più mosso“ anstelle von „Un poco più lento“ entschieden (vgl. *Robert Schumann. Eine Biographie*, Leipzig ⁴1906, S. 317). Es ist aber kaum anzunehmen, dass Schumann ein solches Versehen in beiden gedruckten Quellen unkorrigiert stehen gelassen hätte.
- 108 Vc: 2. Portatobogen nur in E_S .
- 109 VI 1: In A, E_S , E_P *cresc.* statt \ll .
- 110 VI 1: In E_S , E_P fehlen die ersten $\ll \gg$.
- Vc: In E_S , E_P $\ll \gg$ zwischen 1. und 2. Note; in A jedoch nachträglich mit Bleistift gestrichen.
- 112 Vc: *sf* nur in E_P .

III Scherzo. Presto

- 6 VI 1: In A Bogenteilung zwischen 3. und 4. Note; in E_S , E_P durchgehender Bogen wie an allen analogen Stellen. – Fingersatzziffer 0 nur an Parallelstelle T 46.
- 16 VI 2, Vc: In VI 2 fehlt Staccato in E_S , in Vc auch in E_P .
- 20 VI 1/2, Va: Staccato zu 4. Note in VI 2 nur in E_S , E_P , in Vc nur in E_S .
- 26–28 Va: In E_S , E_P fehlt hier und an den analogen Stellen (außer T 66–68 in E_S) der Legatobogen.
- 28 VI 2, 30 Va, 36 VI 1: In E_P Bogenende in diesen Takten und an den meisten analogen Stellen jeweils bereits bei vorletzter Note; in E_S Bogen jedoch (außer T 150 VI 2) konsequent bis zur letzten Note. In A Bogen in den genannten drei Takten bis zur letzten Note; die analogen Stellen sind dort nicht ausgeschrieben.
- 32 VI 2, Va, Vc: In A *p* erst nachträglich mit Bleistift ergänzt, jedoch nur bei VI 1; soll jedoch sicher auch für die übrigen Stimmen gelten, obwohl es hier und an den analogen Stellen E_S , E_P konsequent fehlt.
- 42–81, 124–163: In A nur als Wiederholung von T 2–41 angezeigt. Die Abschnitte sollen also identisch sein. Einige geringfügige Abweichungen in E_S , E_P wurden daher an die entsprechenden Stellen im Abschnitt T 2–41 angeglichen.
- 98 VI 1: In A Staccato auch auf 2. Note; nicht übernommen, da singular.
- 106–110 VI 1: Bogensetzung nach E_P ; in A, E_S Bogen jeweils bis \downarrow ; siehe jedoch Tonwiederholung.
- 123 VI 1: In A Bogen bis 6. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 175 Va: In E_S , E_P fehlt \ll .
- 182–184 Va: In A, E_S , E_P Bogen bis T 185; siehe jedoch die analogen Stellen in Vc und Tonwiederholung.
- 186–191 VI 1, Va: In E_P , in VI 1 auch in E_S Bogen nur bis T 190.

IV Allegro molto vivace

In diesem Satz fehlen in den Quellen immer wieder einzelne Staccatopunkte; im Folgenden nicht einzeln aufgeführt.

- 3 VI 2, Va: In E_S , E_P ***fp*** zu ***fp*** zusammengezogen.
 8 VI 1: In E_P fehlt 2. Legatobogen.
 17 VI 1: In E_S , E_P fehlt \llcorner ; in A sehr tief notiert, als ob es zu VI 2 gehört.
 VI 2: In E_P fehlt \llcorner .
 21/22 VI 1: In E_S , E_P Bogenteilung am Taktübergang.
 28 VI 1: In E_S , E_P fehlt ***sf***.
 33/34 VI 2, Va: In A Zeilenwechsel zwischen diesen beiden Takten; Bogenende davor und Bogenbeginn danach könnten jeweils auch als offen interpretiert werden, was einen zweitaktigen Bogen bedeuten würde. An Parallelstelle T 175 f. allerdings eintaktige Bögen.
 38–40 VI 2, Va: In E_S , E_P Legatobogen jeweils nur bis letzte Note T 39. Ebenso an Parallelstelle T 180–182. Dort auch in A der kürzere Bogen.
 39–40 Vc: In E_S , E_P Bogen nur zu den zwei letzten Noten T 39; in A jedoch nach Seitenwechsel Bogenende notiert. An Parallelstelle T 181–182 auch in E_S , E_P der längere Bogen.
 49a VI 1: In E_S , E_P fehlt Legatobogen.
 Va: In E_S , E_P kein ***sf***, könnte auch nachträgliche Korrektur Schumanns sein.
 52–54 VI 1/2: In E_S , E_P Bogen nur bis letzte Note T 53.
 55 VI 2: In E_P fehlt *dim*.
 55 f. Va: In E_S , E_P kein *dim*. und kein ***p***. Da in diesen beiden Quellen auch an der Parallelstelle T 191a kein *dim*. notiert ist, ist nicht auszuschließen, dass *dim*. absichtlich weggefallen ist.
 Vc: In E_S ***sfp*** zu ***sfp*** zusammengezogen.
 64, 72, 110, 118 VI 1: In A, E_S jeweils nur ***fp*** (T 110 in E_S ***sf***); die konsequente Ergänzung zu ***sfp*** spricht für eine nachträgliche Korrektur Schumanns.
 64–68, 72–76 VI 2, Vc, 66–68, 74–76 VI 1: Bogenende in A nicht eindeutig. Könnte jeweils auch nur bis letzte Note T 67 bzw. 75 gelesen werden. In E_S , E_P und an der Parallelstelle T 112–114, 119–121 aller-

dings überwiegend der kürzere Bogen.

- 80–87: In A Bezeichnung mit Staccato immer nur auf 2. und/oder 4. Note sehr genau notiert. Der Stecher von E_S , E_P oder vermutlich bereits der Schreiber der nicht mehr erhaltenen Stichvorlage AB erkannten die feine Differenzierung offenbar nicht und setzten oft auch Staccato zu 1. und/oder 3. Note.
 95 VI 2: In E_S , E_P ***fp*** zu ***fp*** zusammengezogen.
 100 f. VI 1/2: In VI 1 fehlt ***p*** in E_P , in VI 2 in E_S , E_P .
 104–106 VI 2: In A, E_S Bogen nur bis letzte Note T 105; siehe jedoch VI 1 und Va.
 110, 118 VI 1: Siehe Bemerkung zu T 64, 72, 110, 118.
 110–113 VI 1: In E_S , E_P durchgezogener Bogen – vermutlich, da in A vor und nach Zeilenwechsel offene Bögen. Siehe jedoch T 72–75.
 132 Vc, 134 Va: In Vc fehlt \succ in E_S , in Va fehlt \succ in E_S , E_P .
 141 VI 1/2: In A vor Zeilenwechsel offene Bogenenden; in E_S , E_P nur zu den 16tel-Noten.
 142 VI 1: Staccato zu 1. Note nur in E_P .
 148 Va: In E_S , E_P Portatobogen bereits ab 2. Note.
 150 VI 2, Va: Staccato auf 1. Note nur in A.
 151–169: In A nur als Wiederholung von T 4–22 angedeutet. Die beiden Abschnitte sollen also identisch sein. Einige geringfügige Abweichungen in E_S , E_P wurden daher an die entsprechenden Stellen in Abschnitt T 4–22 angeglichen.
 171 VI 2: In E_P \llcorner statt \triangleright ; sicher Versehen.
 171–172 VI 2: In A Bogenende undeutlich; in E_S , E_P nur bis letzte Note T 171; siehe jedoch T 29–30.
 174–178 VI 1: In E_S , E_P Bogen nur bis 1. Note T 177.
 179–182 Va: In E_S , E_P ein durchgezogener Bogen. Siehe jedoch alle Parallelstellen.
 180–182: Siehe Bemerkung zu T 38–40.
 182 Va: In A fehlt B . Viele Ausgaben setzen den Bratschenschlüssel vor die 2. B ; sowohl in E_S als auch in E_P je-

doch danach gesetzt, was auch der Parallelstelle T 40 entspricht (Sekundreibung und Oktavsprung).

- 186 VI 2, Va: In VI 2 fehlt Staccato in E_S , E_P , in Va in A.
 190a f. VI 1: In A am Taktende ***p***; in E_P durch *dim*. in T 191a ersetzt.
 191a Va: Siehe Bemerkung zu T 55 f.
 192, 200 Vc: In E_P ***fp*** statt ***sf***. Vermutlich Anpassung an VI 2, Va. Siehe jedoch T 196.
 196 Vc: In E_S , E_P fehlt ***sf***.
 199 Vc: In E_S , E_P fehlt \llcorner .
 201 VI 1: In E_S , E_P fehlt \triangleright .
 204 Vc: In E_P fehlen Staccatopunkte zu 1.–2. Note.
 212, 216 Va, Vc: 1. Staccato T 212 in Va, T 216 in Va, Vc nur in E_P .
- #### Quartett Nr. 3
- ##### I Andante espressivo. Allegro molto moderato
- 15 Va: In E_S , E_P Bogen nur zu ♪♪♪♪ ; siehe jedoch T 11 VI 1 und andere analoge Stellen.
 34–35 VI 2: Bogen könnte in A auch nur bis letzte Note T 34 gelesen werden.
 46–47 Vc: In E_S , E_P hier und an vielen analogen Stellen Bogen bis 1. Note T 48; siehe jedoch Tonwiederholung.
 50–54 Vc: Großer Legatobogen analog 66–70 VI 1, 158–162 Vc und 174–178 VI 1. Hier in A Bogenteilung zwischen T 51 und 52, in E_S , E_P zwischen 1. und 2. Note T 52.
 66–70 VI 1, Vc: In A Zeilenwechsel zwischen T 68 und 69; davor Bogen weit über Taktstrich hinaus gezogen, danach allerdings kein offener Bogenansatz; in E_S , E_P jedoch übereinstimmend durchgezogener Bogen.
 72–73 VI 1: In E_S , E_P Bogen jeweils bis 1. Note T 74; ebenso an der Parallelstelle T 180–181. Nachträgliche Änderung durch Schumann?
 74–75 Va: In A Bogenbeginn etwas undeutlich; könnte auch erst ab 3. Note T 74 gelesen werden.
 74–76 VI 1: In E_S , E_P ein durchgezogener Bogen; wohl weil in A vor Seitenwechsel zwischen T 75 und 76 der Bogen über den Taktstrich hinausgezogen ist. Siehe jedoch den neuen Bogen ab 1. Note T 76.

77: In A *un pochino ritenuto*. Da *un pochino* in E_S, E_P übereinstimmend weggefallen ist, dürfte die Änderung auf Schumann zurückgehen. Vermutlich strich er dabei einfach *un pochino* weg, wodurch das *ritenuto* in E_S, E_P erst ab 2. Zz T 78 einsetzt. Siehe jedoch Parallelstelle T 185.

80 VI 1: In E_S, E_P Bogen nur zu $\text{┌} \text{┐}$; ebenso an der Parallelstelle T 188; siehe jedoch T 78 f. sowie T 186 f.

82–84 Vc: Bogen nach A; in E_S, E_P nur bis 2. Note T 83. An Parallelstelle allerdings in allen drei Quellen der kürzere Bogen.

88 VI 1: In E_S, E_P fehlt Legatobogen.

102 VI 2, Va, Vc: *p* in Va, Vc nur in E_P, in VI 2 nur in E_S, E_P.

111–113 VI 1/2, Vc: In A >> erst ab T 112; siehe jedoch T 107–109 und 115–117.

121 VI 1: In E_P *sf*; siehe jedoch T 125, 129.

131 Vc: In E_S, E_P fehlt *f*.

142 Va: In E_S, E_P >> wie in VI 1/2; falsche Zuordnung des nur zu VI 2 gehörigen Zeichens.

145 VI 2: In E_P fehlt Bogen.

146 VI 2: In E_P <<>> ; vermutlich mechanische Angleichung an VI 1.

149 VI 2: << nach A; in E_S sehr kurzes >> (möglicherweise wegen des spiegelbildlich erfolgenden Notenstichs versehentlich statt <<). In E_P wurde daraus ein > .

151 VI 1: In E_S, E_P nur *f*; in A ist *sf* in das System geschrieben, das *s* ist daher leicht zu übersehen.

152 VI 1: In E_P fehlt *dim*.

165 Vc: <<>> nur in E_P.

174–178 VI 1, Vc: In VI 1 endet Bogen in A, E_S, in Vc nur in A, bereits bei letzter Note T 177; siehe jedoch Parallelstelle T 66–70.

180–181 VI 1: Siehe Bemerkung zu T 72–73.

180–184 Vc: In E_P Bogenteilung zwischen T 181 und 182.

182–184 VI 1: In E_P, E_S Bogen bis 1. Note T 184. In E_P T 184 Bogen nur zu 2.–3. Note, was der Bezeichnung in den Folgetakten besser entspräche; an Parallelstelle T 76 jedoch auch in E_P Bogen wie in A und E_S ab 1. Note.

188 VI 1: Siehe Bemerkung zu T 80.

218–222 VI 2, Va, Vc: In E_S, E_P außer in E_S in VI 2 Legatobogen jeweils nur bis 1. Note T 222; in A in VI 2, Vc, sogar nach Zeilenwechsel, deutlich bis 2. Note.

II Assai agitato

3 f.: Position von <<>> hier und an den analogen Stellen in den Quellen uneinheitlich; manchmal nur über der Auftaktachtelnote, was aber musikalisch wenig sinnvoll ist. Die Bezeichnung wurde vereinheitlicht.

19 f. Va: In E_P fehlen <<>> .

52, 56: In E_S, E_P jeweils Legatobogen zu 1.–2. Note; in A jedoch ausdrücklich (mit Tinte) gestrichen.

58–60 Vc: << nach E_P; in A, E_S bis Ende T 61; siehe jedoch die anderen Instrumente.

71 f.: Position von >> in den Quellen sehr unterschiedlich. In A in VI 2 zwei Zeichen (T 70 und 71 f.). In Vc >> nur in E_P.

91: In A, E_S beginnt *un poco ritardando* erst einen Takt später.

96: *a tempo* fehlt in A und teilweise auch in E_S, E_P.

129 Vc: In E_S fehlt *sf*, E_P notiert *f*.

130 Vc: In A auch hier noch einmal *sf* zu 1. Note.

165: In A *un poco ritardando* einen Takt später; in E_S in VI 2 fehlt die Anweisung.

165–166 VI 2: In E_S, E_P Bogen um eine Note nach links versetzt; möglicherweise wegen des spiegelbildlich erfolgenden Notenstichs.

167 Va: In E_S, E_P fehlt << .

183–184 VI 2: In A, E_S, E_P Bogen *dis*¹–*d*¹ am Taktübergang; gehört zu gestrichener Lesart und blieb in A nur versehentlich stehen.

197 f. Va: In E_P fehlen die Staccati.

200a, 200b Va: T 200a fehlt 4. Staccato in E_S, T 200b in E_S, E_P.

204 Vc: Staccato nur in A.

210 VI 2: In A Staccato zu 4. Note; nicht übernommen, da singular.

224b VI 1, Vc: In E_P *fz* bereits auf 1. Zz; in A jedoch deutlich erst zur ┘ .

225–227 Vc: >>> nur in A.

228 VI 1: In E_S, E_P fehlt *pù p*.

230–231, 231–232 Vc: In E_S, E_P jeweils Legatobögen; Fehldeutung

zweier in A versehentlich stehen gebliebenen Haltebögen – in T 231 dort ursprünglich *Fis* notiert.

233 VI 1: In A Vorschlagsnote, wie oft bei Schumann, vor dem Taktstrich notiert – als Hinweis darauf, dass sie „vor dem Schlag“ zu spielen ist. Siehe jedoch T 237 sowie E_S, E_P.

235–236 VI 1: In E_S, E_P Bogen ab 1. Note. Bogenbeginn in A etwas undeutlich.

238 f. VI 2: In A >>> wie in VI 1, Vc; vermutlich in mechanischer Angleichung notiert.

248–251 VI 1: In A könnte der Bogen auch bis T 252 gelesen werden.

249–252 VI 2: In A Bogenteilung zwischen T 251 und 252; vermutlich mechanische Angleichung an Va. Siehe die viertaktige Phrasierung der Vortakte.

III Adagio molto

In diesem D-dur Satz scheint Schumann teilweise im A-dur der vorangegangenen beiden Sätze gedacht zu haben, denn er notierte häufig ein unnötiges ♯ vor *g*.

1: In A nur VI 1 *sempre espressivo*, in E_S nur VI 1, Vc.

2 Va: In A *fp* bereits auf 3. Zz, was musikalisch durchaus sinnvoll scheint, aber technisch wegen des Doppelgriffs kaum möglich ist. Es scheint denkbar, dass die technische Unausführbarkeit von Schumann zunächst nicht bedacht und der Akzent dann auf Anraten der Spieler verschoben wurde.

4 VI 1: In E_S, E_P Bogen bis 3. Note; in A, wie üblich, zu weit nach rechts gezogen.

5 Va: In E_S, E_P fehlt Haltebogen *a–a*.





6 VI 2: In E_P nur *fp*.


6–8 Vc: Legatobogen in E_S, E_P bis 2. Note T 8 durchgezogen; in A ist der ursprünglich auch dort lange Bogen jedoch (mit Tinte!) ausdrücklich gestrichen und nachträglich der kurze Bogen in T 8 notiert.

10, 12 Va: In A fehlen die Akzente.


15 VI 2: In A, E_S *dim*. erst auf 1. Zz T 16; siehe jedoch T 90.

17 Va: In E_S, E_P 2. Legatobogen nur zu den 16tel-Noten.

- 18–19 VI 2, Va, Vc: In A ursprünglich in allen vier Instrumenten Portatobogen nur zu 5.–6. Note T 18; in VI 1 nach rechts bis zur 1. Note T 19 verlängert. Soll sicher auch für die anderen Instrumente gelten. In E_S, E_P außer in VI 1 der kürzere Bogen.
- 26 Va: In A *sf* zwischen den Systemen für Va und Vc. Unklar, zu welchem Instrument es gehört. E_S, E_P setzen *sf* nur zu Vc, ohne dass dies von Schumann korrigiert worden wäre. An Parallelstelle T 65 abweichende Phrasierung, für keines der beiden Instrumente *sf*.
- 34 Vc: \times nur in A; von den nachfolgenden Quellen offenbar nicht erkannt und auch in allen späteren Ausgaben fehlend. *tr*-Nachschlag fehlt in E_S, E_P; dadurch auch kein \sharp vor *F* nötig; fehlt in A.
- 35–37 Va: In E_S, E_P nur Sextolengruppenbogen aus A übernommen, Legatobogen fehlt jeweils. Ebenso an der Parallelstelle T 74–76.
- 37 Va: In E_S, E_P Bogen zu zwei letzten Noten; nicht übernommen, da singular.
- 38 VI 2: In A könnte das *f* auch erst zur 2. Note gelesen werden. E_S, E_P setzen *f* zur 1. Note, ohne dass dies von Schumann korrigiert worden wäre.
- 44 VI 1: In E_S, E_P fehlt *fp*.
- 44–45, 45–46 Vc: In A beide Bögen jeweils etwas zu weit nach rechts gezogen, dadurch 1. Bogen in E_S, 2. Bogen in E_S, E_P jeweils bis zur nächsten Note gezogen.
- 45/46 Va: Bogen am Taktübergang in E_S, E_P jeweils nur bis letzte Note T 45; die beiden Bögen in T 46 dann jeweils über 
- 48 VI 2: In E_S, E_P 2. und 3. Legatobogen jeweils über 
- 49 Vc: In E_S, E_P Bogen bis 1. Note T 50; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 51 VI 1: In E_S, E_P 2.–3. Note ; siehe jedoch die analogen Stellen T 3, 7 etc.
VI 2: In E_S, E_P 2.–4. Legatobogen jeweils über 
- 53 VI 2: In E_S, E_P *fp* auf 4. Zz sowie falsche Zuordnung des *fp* zu VI 1.
- 56 Vc: In E_S, E_P \natural erst vor 2. Note; so ursprünglich auch in A, wo Schu-

- mann jedoch nachträglich \natural vor 1. Note ergänzte.
- 56/57 VI 1: Bogen am Taktübergang nach E_S, E_P. In A nur bis letzte Note T 56, in T 57 dann Portatobezeichnung ab 1. Note. Siehe jedoch T 17 f. 57, 93: In E_S, E_P *ritardando* zum Teil fälschlich bereits ab 1. Note.
- 57–58: Siehe Bemerkung zu T 18–19. Der Herausgeber geht davon aus, dass die in T 18–19 nur unvollkommen ausgeführte Korrektur (Ausdehnung der Portatobezeichnung auf 3 Noten) auch hier und in T 93 gelten soll.
- 72 Va: In E_P auf 2. Zz in mechanischer Angleichung an die übrigen drei Instrumente *cresc.* ergänzt.
- 72/73 Vc: Haltebogen am Taktübergang nur in E_P; handschriftlich in Schumanns Handexemplar von E_S ergänzt.
- 74–76: Siehe Bemerkung zu T 35–37.
- 77 VI 2: In E_S, E_P fehlt *p*.
- 79 Va: In E_S, E_P 2. Legatobogen bis 1. Note T 80, dort in E_S neuer Bogen ab 1. Note, in E_P neuer Bogen ab 2. Note. Was in E_P zunächst wie eine neue Lesart aussieht, dürfte letztlich nur eine vom Stecher vorgenommene Regulierung der zweifelhaften (Bogende und -beginn auf derselben Note) Bezeichnung in E_S sein.
- 80 VI 2: In E_S, E_P 2. Legatobogen jeweils über 
- 81 VI 1: In E_S, E_P fehlt 2. Legatobogen. VI 2: In E_P vier Dreierbögen; in A die beiden ersten jedoch nachträglich zu einem Bogen verbunden.
- 84 Va: In E_S Bogen 2.–7., in E_P 3.–7. Note.
- 89 Vc: In A beginnt der 1. Legatobogen etwas vor der 2. Note; E_S, E_P lesen daraus fälschlich Bogen ab 1. Note.
- 92–93 Vc: In E_S fehlt Portatobezeichnung in T 92, in E_P durchgezogener Bogen 3. Note T 92 bis 4. Note T 93.
- 93–94: Siehe Bemerkung zu T 18–19 und 57–58.
- 97 Vc: In E_S, E_P fehlt *p*; möglicherweise wurde das Zeichen in A als gestrichen angesehen.
- 99 f., 102 Va, Vc: In A $\langle \rangle$ zwischen den Systemen für Va, Vc; E_S, E_P setzen die Bezeichnung zu beiden

Instrumenten. Herausgeber vermutet, dass sie nur zu Vc gehört.

- 100 VI 1: Staccatopunkt zu 1. Note nur in A.
- 101 VI 1: Haltebogen *g–g* nur in E_P.
- 102 Va: In E_S, E_P $\langle \rangle$ wie in den anderen Instrumenten. In A $\langle \rangle$ zwischen den Systemen für Va und Vc notiert, dabei unklar, für welches Instrument sie gelten. Angesichts des *sempre p* in Va scheint es wahrscheinlicher, dass die Zeichen zu Vc gehören.
- 104 VI 1: In A, E_S, E_P widersprüchliche Bezeichnung mit Haltebogen *a–a* und Portatobezeichnung. Die Notierung von  statt einer \circ spricht dafür, dass die Portatobezeichnung die ältere ist und von Schumann verworfen wurde. Allerdings strich er sie nicht durch, und sie wurde daher in die gedruckten Quellen übernommen.

IV Finale. Allegro molto vivace

In diesem Satz fehlen in allen drei Quellen häufig einzelne Staccatopunkte. Ihr Fehlen ist im Folgenden nicht einzeln vermerkt.

- 5 Va: In E_S, E_P $\langle \rangle$ wie in VI 1/2; vermutlich falsche Zuordnung des in A zwischen den Systemen für VI 2 und Va notierten Zeichens.
- 20 Va: Staccati zu 1.–4. Note nur in E_P.
- 53 f.: In A, E_S ist der Scheitelpunkt von $\langle \rangle$ um eine Viertelzahlzeit früher notiert, \rangle nur zu letzter Note T 53 (fehlt in Vc in A, E_S). Vgl. jedoch alle analogen Stellen.
- 53–54 Va: In A beginnt Bogen bereits ab 1. Note, in E_S, E_P sogar ab letzter Note T 52 (in E_S so auch der folgende Bogen). Siehe jedoch Tonwiederholung und die analogen Stellen.
- 55–56 Va: Bogen in A etwas weit nach rechts gezogen; in E_S, E_P daher bis 3. Note T 56.
- 72: \frown nur handschriftlich in Schumanns Handexemplar von E_S.
- 85 Vc: Staccati nur in E_P.
- 95 Vc: In A sind die Staccatopunkte zu 2. und 4. Note jeweils versehentlich durch \rangle überschrieben; sie wurden deshalb vom Stecher übersehen und

- fehlen folglich in E_S, E_P und in vielen späteren Ausgaben.
- 126 VI 1: In A keine Staccati zu beiden Auftaktachtelnoten. In AB oder bei der Korrekturlesung für E_S, E_P vermutlich von Schumann ergänzt.
- 134 VI 1/2: In A zu 1.–2. Note undeutliche Bezeichnung; statt Staccati könnte man auch Tenutostriche lesen.
- 135 f. Vc, Va: Staccati nur in A.
- 137 f. VI 2, Va: Staccati ab den zwei letzten Noten T 137 nur in E_P.
- 164a Vc: In A, E_S, E_P 3. Note *E*; siehe jedoch T 52a.
- 165–166 Va: In E_P Bogen irrtümlich bereits ab 1. Note.
- 167 Vc: \llcorner an Parallelstelle T 56 erst einen Takt später. Hier Versehen? In E_P allerdings \gg in T 168, dürfte aber wohl mechanische Angleichung an die anderen Instrumente sein.
- 167–168 Va: Bogen in A etwas weit nach rechts gezogen; in E_S, E_P daher bis 3. Note T 168.
- 182 VI 1: \natural vor letzter Note nur in E_P. Va: \natural vor letzter Note nur handschriftlich in Schumanns Handexemplar von E_S.
- 184 Vc: *mf* nur handschriftlich in Schumanns Handexemplar von E_S. Ein ursprünglich auf der folgenden Note notiertes und auch in A, E_P vorhandenes *fp* ist dort gestrichen.
- 185 VI 1: In A, E_S, E_P Portatobogen zu 3.–4. Note; könnte in A weggewischt sein und wurde daher und im Hinblick auf VI 2 nicht übernommen.
- 192 Vc: In E_P Bogen zu 3.–4. Note; siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 198 VI 1: In E_S, E_P fehlt \gt .
- 224 VI 2: In E_S 2. Note *e*²; so ursprünglich auch in A, dort jedoch korrigiert.
- 225–233: In A nur als Wiederholung der T 1–9 anzeigt.
- 246 Va: In E_P kein *f*.
- 250 Va: In E_S 2. Note *a* statt *fis*; in Schumanns Handexemplar handschriftlich korrigiert.
- 251 f. Vc: In A fehlt \llcorner .
- 253 f. Vc: In A Staccati ab 2. Note T 253 bis 4. Note T 254; in E_S, E_P übereinstimmend nicht notiert. Nachträgliche Korrektur Schumanns?
- 268, 270 Va: *sf* jeweils nur in E_P. Eine mechanische Angleichung an VI 2

ist nicht auszuschließen, zumal beim parallel laufenden Vc kein *sf* notiert ist. Dort jedoch, abweichend von Va T 267, 269 \llcorner .

- 271 VI 1: \llcorner nur in E_P.
- 282 VI 2: In A, E_S fehlt \gt .
- 283 VI 1: In E_S, E_P doppelt gehalste 1. Note mit \downarrow - statt \uparrow -Hals nach unten.
- 285/286 VI 2: In E_S, E_P Legatobogen am Taktübergang; in A wohl eher Überbleibsel aus einer älteren, unvollkommen gestrichenen Lesart.
- 288 f. Vc: In E_P kurze Bögen zu jeder Dreiergruppe. Nachträgliche Änderung Schumanns oder eher als Kennzeichnung des Wechsels von Achtelnoten zu Triolen zu verstehen? E_S behält die eintaktigen Bögen aus A bei.

Berlin, Herbst 2014

Ernst Herttrich

Comments

vn = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello;
M = measure(s)

Sources

- A Autograph, score. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, shelfmark 78.5025. Flyleaf with dedication to Clara as a gift: *Meiner lieben Klara dargebracht | am 13ten September 1842*. – Joint title page for all three Quartets: *III | Quartette | für | 2 Violinen, Viola und Violoncello | componirt | von | Robert Schumann |* [right:] *Juni und Juli 1842 |* [below, right:] *Herrn Raimund Härtel | zur Erinnerung |* [left:] *Leipzig | den 19 November 1846*. [right:] *R. Sch.* Before each of the three Quartets, respective individual title: *Quartett | für | 2 Violinen, Viola und Violoncello | Nro. 1*. [2. and 3.] *| Robert Schumann* [in no. 3 only *R.* as first name].

Working manuscript with many emendations and pasteovers, above all in Quartet no. 1. – Quartet no. 1 begins on the verso side of the title, 34 pages of musical text. Date at top left at the beginning of the 3rd movement: *21 Juni 42*. At the end of the 4th movement: *den 24sten Juni 1842. | am Johānistag in Leipzig beendigt | Robert Schumann*. – Quartet no. 2 has 28 pages of musical text. Head title: *Quartett Nro 2*. Date at the end of the 2nd movement: *2 Juli 1842*. At the end of the 4th movement: *5 Juli 1842 Lpz. | Rob. Schumann*. – Quartet no. 3 has 39 pages of musical text. Head title: *Quartett Nro. 3*. Date at the end of the 2nd movement: *20 Juli 42*. At the end of the 3rd movement: *21 Juli 42*. At the end of the Quartet: *Leipzig den 22sten Juli 1842 | Robert Schumann*.

- C Copyist's manuscript, parts to Quartet no. 1. Washington, Georgetown University Library, Leon Robbin Collection of Music Manuscripts, shelfmark Box 1, Folder 1 – Schumann. Copyist Carl Brückner. The manuscript served as the engraver's copy for the first edition in parts as well as rehearsal and performance material for Ferdinand David's quartet ensemble. It contains many emendations by Schumann as well as several pasteovers (above all in the 1st movement) penned by Clara Schumann; it also contains entries made by the performers of the David Quartet. There are 16 pages of written music in vn 1, 15 pages in vn 2, 13 each for viola and violoncello. On page 1, top left, each time: *Quartett. | par | Robert Schumann*, with part name *Violino I^{mo}. Violino II^{do}, Viola, Violoncello* added in the centre of the respective part. Next to this in vn 1 is a note by the previous owner Alexander Campbell Mackenzie: *The Quar-*

- tet was printed from these parts | and the alterations and corrections are in | Robert Schumann's handwriting. | A. C. Mackenzie.*
- F_p** First edition in parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate numbers 6836 to 6838, published in late February 1843. Title: *DREI | QUARTETTE | für | 2 Violinen, Viola und Violoncell | Seinem Freunde | Felix Mendelssohn-Bartholdy | in inniger Verehrung | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN.* | [left:] *Op. 41 N^o 1. [II., III.]* [centre:] *Eigenthum der Verleger.* | [right:] *Pr. 1 Thlr. 20 Ngr.* | [centre:] *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | 6836. 37. 38 | Eingetragen in das Vereinsarchiv.* Each Quartet has its own title page and corresponding number in the vn 1 part. Musical text vn 1: Quartet no. 1 pp. 2–11, no. 2 and 3 each pp. 3–11. Musical text vn 2: Quartet no. 1 pp. 1–11, no. 2 pp. 1–9, no. 3 pp. 1–8. Musical text va: Quartet no. 1 pp. 2–10, no. 2 pp. 1–9, no. 3 pp. 1–8. Musical text vc: Quartet no. 1 pp. 2–9, no. 2 pp. 1–9, no. 3 pp. 1–8. Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 11834,1-4 – D1/A4; Schumann's personal copy.
- F_s** First edition, score. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate numbers 7834 to 7836, published in early February 1849. Title before each individual quartet: *3 | QUARTETTE | für | 2 Violinen, Bratsche und Violoncell | Seinem Freunde | Felix Mendelssohn Bartholdy | zugeeignet | von | ROBERT SCHUMANN.* | *PARTITUR.* | [left:] *Op. 41. N^o 1. [II., III.]* [centre:] *Eigenthum der Verleger.* [right:] *Pr. 1 Thlr.* | [centre:] *Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | 7834–36. | Eingetragen in das Vereins-Archiv.* Musical text: Quartet no. 1 and 3 pp. 1–39, no. 2 pp. 1–36. Copy consulted: Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 1850 – D1.

In addition, the edition of the String Quartets in the Schumann Complete Edition was consulted for purposes of comparison: *Robert Schumann. Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, series II, group 1, vol. 1: *Drei Quartette für zwei Violinen, Bratsche und Violoncello op. 41*, ed. by Hans Kohlhasse, Mainz etc., 2006.

About this edition

The autograph (A) is clearly a working manuscript with many corrections, but its text was hardly altered in the later sources. A number of entries that appear in A in pencil were not incorporated into the copyist's manuscript (C) that has survived only for the first Quartet. They were thus apparently made in A only after the completion of C; Schumann later added only a certain number of them to C, again in pencil. While examining the first edition of the parts (F_p) Schumann would then have added the missing markings.

The publisher commissioned the production of a copy of the score, possibly based on C, as the basis for the first edition of the score (F_s). Compared with the preceding sources, F_s contains a number of additional markings. It is impossible to know whether they were already added to this (lost) publisher's manuscript, or only during proofreading by Schumann himself. Our primary source is F_s, with F_p and C (for op. 41 no. 1) and A consulted at equivocal passages. Sketches play no part in this edition.

Schumann's slurring in A is occasionally unclear. Many slurs extend far beyond a note, but not as far as the next one. The copyists of C and of the lost engraver's copy for F_s were apparently disconcerted by this and made the slurs sometimes shorter and sometimes longer than they should be. Correspondingly, this is how they appeared in F_p and F_s as well. Ambiguous passages are listed below.

A further problem is posed by the position of the hairpins \llcorner and \lrcorner , which are often very unevenly notated in the sources. They are generally reproduced here in accordance with their appearance in A, although there, too, in-

consistencies keep cropping up. Divergences between the sources are not listed.

In the 1st movement of Quartet no. 1 the augmentation dots behind the dotted quarter notes are often missing from A and F_s. They have been added without comment; the same applies to staccato dots missing from one source if they are present in the other sources.

The metronome markings are reproduced in agreement with the corresponding and – with a few exceptions – concordant indications in A, C, F_p and F_s. However, there is an autograph sheet with Schumann's annotations for the edition of the three Quartets op. 41 for piano four-hands (Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 413–A3) on which the metronome markings diverge, sometimes quite considerably, from those of the immediate sources. Except for the indication for the Allegro section of the 1st movement in Quartet no. 1 (see comment there), they are, where not identical, all slower:

	Piano version	Quartet version
Quartet no. 1		
I Andante espressivo	$\text{♩} = 69$	$\text{♩} = 56$
Allegro	$\text{♩} = 69$	$\text{♩} = 120$
II Presto	$\text{♩} = 138$	$\text{♩} = 112$
Intermezzo	$\text{♩} = 152$	$\text{♩} = 112$
III Adagio	$\text{♩} = 54$	$\text{♩} = 54$
IV Presto	$\text{♩} = 160$	$\text{♩} = 126$
Moderato	$\text{♩} = 96$	$\text{♩} = 126$
Quartet no. 2		
I Allegro vivace	$\text{♩} = 96$	$\text{♩} = 58$
II Andante	$\text{♩} = 69$	$\text{♩} = 48$
Molto più lento	$\text{♩} = 50$	no indication [in the print: $\text{♩} = 48$]
Un poco più vivace	$\text{♩} = 100$	$\text{♩} = 100$
III Scherzo. Presto	$\text{♩} = 76$	$\text{♩} = 120$
IV Allegro molto vivace	$\text{♩} = 126$	$\text{♩} = 108$
Quartet no. 3		
I Andante	$\text{♩} = 60$	$\text{♩} = 30$ [in the print: 50]
Allegro molto moderato	$\text{♩} = 60$	$\text{♩} = 50$
II Assai agitato	$\text{♩} = 136$	$\text{♩} = 112$
Un poco Adagio	$\text{♩} = 76$	$\text{♩} = 54$
Tempo risoluto	$\text{♩} = 144$	$\text{♩} = 128$
III Adagio molto	$\text{♩} = 66$	$\text{♩} = 46$
IV Allegro molto vivace	$\text{♩} = 108$	$\text{♩} = 92$

Individual comments

Quartet no. 1



I Introduzione. Andante espressivo.

Allegro

- 3 vn 1: Particularly in C and F_p, the slur here and at the analogous passages often starts from the 1st note. In A, however, it generally and clearly starts only from the 2nd note.
- 3–7 vn 2: Slurring as in A; C, F_p, F_S all have slurs at M 3–5 and 6–7.
- 4 vn 1/2: C reproduces an earlier reading from A which Schumann apparently did not correct until much later:



Apparently corrected later in F_p, as can be seen in the narrow disposition of this measure.

- 5 va: C, F_p, F_S have slur only at ; but see A as well as M 2 f., 6 vn 1/2 and vc.
- 7–8 vn 1: A has unbroken slur, as did C originally; there, however, corrected by Schumann, whereby 2nd slur – probably for reasons of space in C – extends only to 2nd note of M 8; as such in F_p as well; F_S, however, has slur ending as in A.
- 7–8, 8–9, 9–10 vn 2, vc, va: End of slur unclear in A; could also be seen as extending only up to the last note of M 7 or 8 or 9 respectively; as such in C, F_p, F_S.
- 8–9 vn 2: Slurring as in F_p, F_S. Division of slurs in A does not occur until between the 2nd and 3rd notes of M 9.
- 11–12 vn 2: Our slurring here follows F_p and F_S on the assumption that Schumann changed them later on, for M 11 of C notates two slurs at 1st–3rd and 4th–6th notes; similarly, the original slurring in A (at 2nd–3rd and 5th–6th notes) was later changed by Schumann so that the two slurs were joined together.
- 13–15, 17–19 vn 1/2, vc: In F_p, F_S *sfp* contracted together into one marking; in A, C *p* is clearly separate, in A *p* in vc is not even placed until the 2nd note.
- 19 va:  only in F_S.

22 va: In C 3rd and 4th notes have lower third d^1-c^1 respectively; originally as such in A as well, but there subsequently crossed out.

22 f.: C, F_p, F_S have staccato only in vn 1, indicated by a dot. Ink notation in vn 1 of A reads more like a dash, while pencil notation in the other parts is more like a dot.

25/26 vn 2: In A slur at measure transition extends over bar line, but not up to 1st note of M 26; in M 26 slur was originally only over 2nd–4th notes, but subsequently extended to both left and right. In C end of 1st slur is unclear, with 2nd slur from 2nd note of M 26 to 1st note of M 27.




We follow F_p, F_S.

33 vn 1: A, C have slur only at the grace notes.

34: See *About this edition*, comment on the metronome marking. A, C, F_p have $\downarrow = 69$ here, F_S has $\downarrow = 69$. Both are clearly too slow; it would be the only marking for which the four-hand piano arrangement would feature a faster tempo marking than the original quartet version. All later editors assumed that Schumann mistakenly wrote \downarrow instead of \downarrow ; our edition also agrees with this assumption.

vn 1: F_p lacks *mf*.




35 va: F_S lacks tie *a-a*.

38 vn 2, va, vc: In all four sources the vc has , and in F_S is also in vn 2, va. The marking, however, was presumably only left standing by mistake in A, for the original reading notated a leap of a fifth *c-g* there. The marking, however, was adopted by all subsequent sources and not corrected by Schumann. In the repeat – not written out in A – of the passage (M 235–288), we find  only in F_S, and only in vc. The entire passage always notates  only in vn 1.



46–47 va: Double slurring as in A, F_S; C and F_p each lack short slur.

80 va: A has slur only at 1st–2nd notes; in C longer slur added in pencil after proofreading. F_p and F_S have this same reading, both here and at the parallel passage in M 277.

92–93 vn 1: Slur in A, F_S starts only at 2nd note; likewise in A also at parallel passage M 289–290. In C, F_p, however, slur starts from 1st note at both places. See also the following measures, where the slur is always notated from the 1st note, in spite of *sf*.

100 vn 2:  only in A; hardly visible because of intense corrections to this measure; the eighth notes of the va were originally notated here. They are reproduced in C vn 2 as cue notes, accompanied by ; adopted as such by F_p, F_S. Mistake overlooked by Schumann. The , however, is also present at the parallel passage in M 297.

va: On the addition of  see M 297.

101 ff.: In F_S the rhythmic figure  is often, but not consistently, reproduced as .

123–124 va: Slur in A, here and at parallel passage M 320–321, does not begin until 2nd note; but see analogous passages as well as C, F_p (only M 123–124), F_S.

129a–134a vc: In F_p and F_S the long slur ends on the 2nd note of M 332a; but see parallel passage at M 326–331 in A, where a new slur was originally notated from the 2nd note of M 329, but later joined together with the preceding slur to make one long slur. In A, C slur begins only at 2nd note here and extends only up to 1st note M 132a.

139b vc: *sf* only in F_S.

153 f. vn 1: The six notes of these two measures were originally intended to be played by vn 2, whereby *sf* is notated on the 2nd note in A, C, similarly to M 223 ff. It cannot be ruled out that Schumann, when swapping over the two instruments, forgot to notate an *sf* at the 2nd note in vn 1 as well.

229 vn 1: C has *calando* instead of *ritardando*; adopted by F_p in all parts. F_S has double marking of *ritardando* and *calando* in vn 1.

va: In C, F_p, F_S slur divides between 2nd and 3rd notes, our edition as in A.

232 va, vc: C, F_p lack .

235–288: As the repeat of M 38–91, these measures are not written out

in A. Both sections should thus be identical. A few slight differences in the other sources have thus been adapted to match the corresponding passages in section M 38–91.

251–252 vn 1, va: In F_p, in va in C as well, slur extends to 1st note of the following measure; but see M 54–55.

289–290 vn 1: See comment on M 92–93.

310 va: F_S has *p* at 3rd note; probably a relic from C, where in M 311 *p* is also notated in vn 1/2 and vc. In A, and apparently during the proof-reading of F_p, Schumann subsequently crossed out this marking.

326–329 vn 2: A, F_S have slur to the two-note chord *g¹/db²* in M 329; but see the other sources as well as the parallel passage at M 129a ff.

329, 331 va, vc: In va in both measures, in vc only in M 331, slur always begins in all sources from the 1st note; but see parallel passage at M 132a, 134a.

II Scherzo. Presto

In several sources the staccato dot is sometimes missing at the closing 4th note (e. g. F_S M 50a vn 1/2); no longer specifically mentioned hereafter.

2 vc: *mf* only in F_S.

6 vn 2, va: Staccato on 1st note added analogously to M 22, 53, 74, 116, 132, 167 and 183, where, however, it is notated only in F_S. The consistent setting in F_S speaks for a subsequent addition by Schumann.

7 f. vn 1: < in F_S only to end of M 7, in M 8 > .

10, 14, 18, 26 vn 2, va: In A here and at analogous passages at M 120 ff. slur almost consistently only over 1st–3rd notes throughout; in F_S, however, it is predominantly over 1st–4th notes; probably a subsequent alteration by Schumann and thus adopted here.

18 vn 2, va: Slur here and at almost all analogous passages in A generally only from 1st–3rd notes. This shorter slur also predominates in C; in F_p however, slur extends to 4th note often, and in F_S almost always.

26 vc: A, C have staccato on 4th note; omitted, as singular occurrence in the text.

27 vn 1: C, F_p have staccato on 2nd note; omitted, as singular occurrence in the text.

27–33, 137–143 vc, vn 2, va: *fp* as in A; in F_S altered each time to *sfp* (M 31, 141 va likewise also in F_p); probably an all too mechanical adjustment to match vn 1; our edition follows A.

27–47, 137–155 vn 1: Little portato slurs only in F_p, F_S; there, consistently notated at all analogous passages. The Schumann Complete Edition considers them as bowing signs added by Ferdinand David. They are not in the manuscript parts C, however, even though the David Quartet used them. But David proofread the first edition and may only then have added the slurs. It seems unusual that these two notes should be articulated differently than the following ones. We have adopted the slurs since Schumann left them intact both in F_p and in F_S.

27 ff.: *p* of *sfp* occasionally – but not consistently – separated from *sf* in the sources.

41 f. vn 1: *fp* at M 41 only in F_p, F_S; at M 42 only in F_S. See also the comment on the parallel passage at M 151.

42 vn 1: Staccato on 2nd note only in F_S.

50b vn 1/2, va: *f* in vn 1/2 only in F_S; added to va in C in pencil by Schumann, and adopted by F_p. See also the comment on the parallel passage at M 160.

52 vn 1: C, F_p have *pp*.

53–77: Not written out in A as repeat of M 1–25. Both sections should thus be identical. A few minor divergences from the other sources have thus been adjusted to match the corresponding passages in the section M 1–25.

63 va: F_S has *sf* at 1st note; omitted as singular occurrence.

81–83 va: C, F_p, F_S have slur only to 2nd note of M 82; in A, however, Schumann subsequently extended it to 1st note of M 83. New slur in C

from 2nd note, in F_p, F_S already from 1st note of M 83.

103–105 vn 2: A has slur only to 2nd note of M 104.

103–106 va: F_p has one unbroken slur.

111–186: Not written out in A as repeat of M 1–25 + M 1–50, except for M 161, which has the unusual distinction of being the only fully notated measure here (see comment on M 161 ff.). The sections should thus be identical. A few slight divergences in the other sources have thus been adjusted to match the corresponding passages at M 1–50.

137–143: See comment on M 27–33.

137–155: See comment on M 27–47.

151 vn 1: *fp* only in F_p; F_S has *sfp*. See also comment on M 41 f.

160: *f* as in F_S; no *f* in A. In C vn 1 *f* has been added in pencil by Schumann; present in F_p only in vn 1 and vc. See also comment on the parallel passage at M 50.

161 ff.: In reference to the comment on M 111–186, we know that Schumann specifically wrote out M 161, for one because of the direct transition without rests, for another because of the dynamics that were altered with respect to the parallel passage at M 52 (*f* instead of *p*). He left the dynamic marking of the following measures (not written out) intact, however. In M 161 there should thus be a *cresc.* analogous to M 1, 53, 111; as we find in all four parts in C, in F_p only in va, vc, and not at all in F_S. One can most certainly assume that Schumann eliminated this inconsistency in F_S to his satisfaction.

168 f. vn 2: < only in F_S.

III Adagio

1 vc: <> as in F_S; in A only in 2nd half of measure, probably for reasons of space, with climax on 11th note.

4/5 vn 1: A has change of line between the two measures; there is an open slur before change of line, but after this, a new slur from the 1st note; a divided slur would correspond to the parallel passage at M 44. C, F_p, F_S, however, each have one unbroken slur.

5 vn 2: Slur as in F_S ; starts in A, C, F_p each time from 2nd note. But see parallel passage at M 45.

6 va: F_S lacks 2nd slur.

8 f.: In C, F_p only in vn 1, in F_S in all four instruments there is one unbroken \llcorner , but see M 48 f.

8–10 vc: C, F_p have one unbroken slur; but see parallel passage at M 48–50.

12 vc: C, F_p have slur to 1st note of M 13; but see parallel passage at M 52.

13 va: C, F_p lack *cresc.*

17 vn 2: *ff* as in A, C, F_p . F_S has only *f*, probably in conformity with vn 1.

17 f. vn 2: A has *f* each time already at ♩ ; originally as such in C, but crossed out by Schumann there and replaced by *f* on the following note; also missing from F_p ; added in F_S .

26 vc: Grace notes as in F_S ; C, F_p , F_S have ♩

29–31 vn 1: An additional *f* each time on the 2nd note only in F_S ; this may be an all too mechanical adjustment to match va and vc. Not adopted in view of the *fp* entry of vn 2 in the same position. Significantly, the 2nd *f* is notated in M 32, where vn 2 enters one fifth above vn 1.

35 vn 2: *sf* only in F_S .

43 f. vn 2: A, F_S have two one-measure slurs. C initially had slur only at M 43, which Schumann extended in pencil over M 44.

44–45 vc: Slur as in A, C, F_p . F_S has divided slur at change of measure.

47–48 vc: Slur as in A; in C, F_p , F_S extends only to 2nd note of M 47.

49 vc: \llcorner only in A.

55 vn 1: A has change of line after 1st half of measure, ending with an open-ended slur, but followed by no new beginning. Thus C has slur only at 1st–8th notes; likewise in F_p , F_S (there, however, at 2nd–8th notes). Portato marking in A does not become clear until b^1 , in F_S already from c^1 . C, F_p have portato at 9th–11th and 12th–14th notes respectively.

64–65 vn 2: A originally had slur from 3rd note of M 63 to 1st note of M 64, and from 2nd note of M 64 to 1st note of M 65. Slur at measure transition crossed out by Schumann and re-

placed with slur over 1st–2nd notes of M 64. As such in the other sources too. Analogous to the parallel passage at M 2, the two slurs were joined into one.

65 vn 2: F_S also has portato dot on e^1 .

66 va: Beginning of slur as in F_S . In A and accordingly in C, F_p starts from 1st note. This comes from an earlier reading, which in M 65 notates not the tied bb^1 but the sequence $e^1-f^1-g^1$ (see vn 2).

IV Presto

8–9, 221–222 vn 1: Slur in A, C extends only to last note of M 8/221; F_p and F_S (only at M 8–9) have slur to 1st note of M 9 and 222 respectively, probably a subsequent extension of the slur by Schumann.

22 va: C, F_p lack 2nd *f*.

vc: The two *f* only in F_S .

25 vn 2: 1st *sf* only in F_S , 2nd only in A, F_p .

43, 47 va: Staccati only in A, also present in F_S at M 47.

43–46 vn 1/2: Slurring here and at the parallel passages in M 172 ff. and 286 ff. inconsistent in the sources. A has one unbroken slur over 4 measures each time, likewise in vn 1 in C, F_p . At the two parallel passages in F_p vn 2 has two four-measure slurs each time, while A has four two-measure slurs; F_S has the shorter two-measure slurs throughout, which are thus adopted by our edition.

44 f. va: Staccati here and at all analogous passages always only in F_p , F_S . Clearly added later by Schumann.

48 va: Staccati only in F_S .

49 f. va: \llcorner only in F_S .

52 vn 1: C has fingering $\#$ on the last two notes in pale pencil.

55 vn 2: Staccati only in A, in pencil and hardly visible.

80 va: A, C have lowest note in chord d instead of e .

85 vn 2, 87 vn 1: Staccato at M 85 only in F_p , F_S ; staccato at M 87 only in F_S .

92 vn 1/2, va: In A *cresc.* added only later, in pencil. In C in vn 1 already added by Schumann 2 measures earlier and thus also present in F_p , F_S .

108–115 vn 2, va: In F_p M 108 vn 2, M 108–115 va there are staccato dots. In A, C, F_S the ♩ are notated as ♩ and dots often placed at abbreviations. The significance of these dots is unclear. Schumann possibly intended staccati by them, or perhaps only wanted to highlight the resolution into four notes. Lending weight to this view is the fact that originally only $\text{♩}-e$ were notated in A at M 104 vn 2 in the 1st half of the measure, and with both notes each time supplied with staccato dots. Schumann filled this in to ♩ in pencil, but eliminated the staccati here. The ♩ should thus in no case be staccatoed there. Also bolstering the theory that these signs do not signal staccati is the consistent notation of dots in A, C, F_S only at the abbreviations (sole exception in F_S M 115 va 1st–4th notes).

109, 113 vn 1: Staccato only in F_S .

110 f. vn 1: C has staccati at 2nd–4th notes of M 110 as well as 2nd note of M 111.

156 vc: C, F_p , F_S have *f* not until ♩ ; however, see vn 1/2.

169, 171 vc: Harmonics marking only in A and F_S .

172, 180 vn 1, va: *animato* as in the sources; possibly an oversight, since always *marcato* at the analogous passages (see M 43, 51, 84 ff.).

172–179 vn 2: See comment on M 43–46.

178 f. vc: F_p lacks \llcorner .

193 vn 2: C, F_p lack *sf*.

218–233: Indicated in A as repeat of M 5–20. The two sections should thus be identical. A few slight divergences in the other sources have thus been adjusted to match the corresponding passages in section M 5–20.

228 vn 1, va, vc: F_S has staccato on 2nd note each time. Omitted, as a singular occurrence.

241 vn 2: C, F_p lack 2nd *f*.

254 vn 1: F_p mistakenly has $\text{♩} = 69$ instead of 96; transposed digits.

va: In C, F_p , F_S slur already begins at 1st note, likewise at M 259 in F_p , F_S in vn 1 and in F_p in vn 2. But see the repeated notes.

259–260 vn 1/2: In A, the slur could also be read – more clearly in vn 2 than in vn 1 – as extending to the 1st note of M 261, and the next slur from the 2nd note of M 261. This was not interpreted as such in C and thus left uncorrected by Schumann.

264–271: A has page break between M 267 and 268, with open end of one slur and beginning of another slur only partially but not consistently notated in all parts. Therefore C, F_p, F_s have a divided slur between both measures, except for vn 2. But see M 272–278.

272–278 vn 1, va, vc: In F_s, in vc also in F_p, end of slur already in M 277.

279–282: A has change of line between M 280 and 281; before this, the beginnings of the slurs are missing from vn 2, va. Thus in C, F_p, F_s in vn 2, va, vc the slurring is variously divided. What is always certain is that one unbroken slur is intended.

286 ff. vn 2: See comment on M 43–46.


290–292 vn 1: C has divided slurs at M 290–291 and 292 1st–4th notes, for reasons of space; thus also in F_p, F_s.

298 vc: *ff* only in F_s.

308/309 vn 1: C has change of line between the two measures; thus in M 309 *tr* is notated once again. Adopted as such by F_p, ✕ (for *f*² as closing turn) not until after 2nd *tr*. Subsequent correction by Schumann?

Quartet no. 2

I Allegro vivace

4–8 vn 1: F_p has slur at M 4 only over , then new slur from 1st note of M 5. At parallel passage at M 180–184, F_p, F_s likewise have slur at M 180 only from 2nd note, but then unbroken.


7–10 vc: Slur as in A, F_p; extends in F_s only to M 9. This shorter slur is also at parallel passage M 183–185 in F_p, F_s.




8 vn 2: F_p has additional *cresc.*; omitted as singular and superfluous.


11 vc: *f* only in F_s; likewise at the parallel passage M 187.

17, 21 vn 2: F_p has slur only from 2nd note each time. At parallel passage M 193, 197 but also in F_p slur from 1st note, but in M 193–194 divided.

19–20 vn 1: In A the slur could also be read as extending to 1st note of M 21. F_p and F_s, at parallel passage M 195–196, also agree over the shorter slur.

20 vn 1, va, vc: F_p has here and at parallel passage M 196 no ; added in A, each time in pencil.

23 f. vn 1, va, vc: Some editions add analogously to M 19 f. ; however, this is found neither here nor at the parallel passage M 199 f., save for  at M 23 vn 1, where no *cresc.* had been notated previously. An originally notated  in vn 1 was subsequently crossed out in A.

29 vn 1: In F_p, F_s slur only to ; at parallel passage at M 205, however, slur also starts from 1st note.

33 vn 2: *mf* only in A.


63–64 vn 2: A has slur only to 1st note of M 64; but see va, vc as well as F_p, F_s.

69–72, 73–76 vn 1/2: F_p, F_s have slur only to last note of M 71 and M 76 respectively; but see the other parts as well as parallel passage at M 237–240.

81–84 vn 2: F_p, F_s have slur only to M 83. Parallel passage M 249–252 has the longer slur.

85 f. va: F_p, F_s have slur only from M 86; but see vn 1.

88–92a vn 1: F_p, F_s end slur already in M 91.


91–92a/b, 95b–96 vn 2: A has slur only over two  each time; likewise in F_p, F_s M 95b. That the longer slur is intended here, also emerges from the fact that Schumann notated a connecting slur in the 1st measure of the seconda volta.

92a–94a vn 1: F_p, F_s have slur only to 3rd note of M 93a.

96a vn 2, vc: F_s lacks *arco* each time.

109–112 vn 1: Slur as in F_p, F_s; could be read in A as extending to M 113. But see parallel passage at M 53–56.

130, 134 vn 1/2: Slur as such in A, F_p, F_s; to accord with all analogous passages it would have to begin one measure earlier. Also the shorter slur

at the parallel passage M 162 ff. in F_p, F_s; at M 165 ff., however, begins already from .

134 vn 1: F_p, F_s have *sf* at 1st note; probably false attribution of the *sf* to vn 2 in the lost section of C.

139–140, 143–144 vn 1: Slur as in A; M 139 in F_p, F_s, M 143 in F_p have slur only from 2nd note each time.

145, 149 vc: F_p, F_s have dot instead of dash each time.

161, 165 vn 1/2: See comment on M 130, 134.

169–176 vc: F_p, F_s have divided slur between M 172 and 173; in A, however, two originally divided slurs were subsequently joined together into one unbroken slur.

177–216: In A only indicated as repeat of M 1–40. Both sections should thus be identical. A few minor divergences in the other sources have thus been adjusted to match the corresponding passages in the section at M 1–40.

180 ff. vn 1: See comment on M 4–8.

183–185 vc: See comment on M 7–10.

189 vn 2, va, vc: F_p, F_s lack *f* (in va only in F_s).

193 f. vn 2: See comment on M 17, 21.

195 f. vc: F_p, F_s lack .

196 vn 1, va: F_p lacks  each time.

199 f. vn 1, va, vc: See comment on M 23 f.


213–215 vn 2: F_p, F_s have divided slur between M 214 and 215; but see M 37–39.

221–224 vn 1: F_p, F_s have divided slur between M 222 and 223; presumably because of a change of page here in A.

233–234 va: In A an original tie *f*²–*f*² was specifically crossed out; it is also absent from F_p. F_s has a tie, however; perhaps only a mechanical addition by analogy to the other parts?

240–244 vn 2: End of slur as in F_s; in A, F_p extends only to end of M 243. But see M 236–240 vn 1.

257–264 vn 2: F_p, F_s have one unbroken slur. But see va and newly beginning slur in M 262. In A corrected exactly as in our edition.

260–262: A has for all parts . Missing from both F_p, F_s, so that one can

assume a subsequent change by Schumann.

265–268 vn 1: F_p , F_S have slur to 1st note of M 269; in A drawn far beyond the note; but see the other instruments.

273 vn 2, va, vc: Staccato in vn 2, va only in F_S , in vc only in F_p , F_S .

II Andante, quasi Variazioni

1 va: F_p has, here and at the parallel passage in M 89, no *espressivo* as in the other parts. In M 89 it is also missing from A. It is found both times in F_S , however.

4–5 vn 2: F_p , F_S have slur from 4th note M 4 to 1st note M 5; belonged to deleted reading, in which vn 2 paralleled vn 1 in thirds. The slur was clearly deleted from A, but apparently only after the completion of the model for F_p .

vc: F_p , and also frequently F_S , have slur only to last note of M 4 here and at many analogous passages. Not specifically mentioned hereafter.

5 vn 1/2: vn 1 in A, F_S , vn 2, vc in F_p , F_S have \gg at the beginning of the measure; belongs to a reading crossed out in A.

7–8 vn 2: In F_p , F_S slur already begins at 2nd note of M 7.

8 f. va, vc: In F_p , F_S no \gg . Found, however, at parallel passage M 97.

10 vn 2: A, F_p have slur to 6th note c^1 . va: F_p , F_S lack \ll ; likewise at parallel passage M 99, there also in vc.

12 vn 1: In F_p , F_S slur already begins at 1st note.

12–13 vn 1, vc: Slur only to last note of M 12 in both instruments in F_p , in F_S only for vn 1; notated imprecisely each time in A. Parallel passage M 101–102 in A is not written out; in F_p , F_S in vn 1 is a short slur, in vc a longer slur.

13–14 vn 2: A, F_p , F_S have here and at parallel passage M 102–103 slur only to last note of M 102; we adjust to match vn 1 and vc.

vc: F_p , F_S have slur only to last note of M 102; but see A as well as vn 1.

16 ff.: In A the tied \downarrow originally notated each time as $\downarrow \gamma$; see the following

comment (at vc 5th note) in this connection: *Nb: Instead of $\downarrow \gamma$ a quarter note \downarrow (in all instruments) everywhere hereafter.* Staccato each time on the tied eighth notes.

33 vn 2: F_p , F_S have \ll in 1st half of measure; probably mechanical adjustment to va. – F_S has 2nd slur only from 5th note.

33–38, 45–48 va, vc: Slurring in A at M 33 va and 33 f. vc is rather unclear; in the following measures, however, always clearly extends up to the closing \downarrow ; in F_p , F_S always only to the eighth notes.

35 f. vc: \ll only in A.

36 va: Slur in F_p , F_S begins only at 3rd note.

39 vn 2: In A beginning of the two slurs unclear. Could also be read as beginning at 2nd or 5th notes; 2nd slur from 5th note also in F_S .

41 vn 2: A has a f on 1st note in addition to sf . In F_p , F_S omitted – intentionally? The p in M 42 suggests that the short sf -passage is consistently to be played f , and is thus also intended as f for the other instruments. – 2nd sf in F_p , F_S erroneously at 7th note.

42 vn 2: A originally only has slur at the eighth notes; notated as such in F_p , F_S . In A, however, slur is crossed out in pencil and replaced by new slur extending to $\downarrow ab^2$.

42–43 vn 1: F_p , F_S have one unbroken slur from 3rd note of M 42 to 5th note of M 43. But see va.

vc: A has change of line between 2nd and 3rd notes of M 43; before this, slur only to bb^2 ; afterwards, however, the beginning of the slur is open. F_p , F_S have unbroken slur.

44 vn 2: In A 1st slur could rather be read as starting at the 2nd note.

46 vn 2: Slurring as in F_p , F_S . A has slur from the preceding measure up to 2nd note, new slur only at 4th–5th notes. But see M 48, where the slur in F_p , F_S begins only at the 2nd note.

47 va: F_p , F_S have unbroken slur over 1st–9th notes; but see M 45.

48 vc: F_p , F_S have \gg at $\downarrow eb$. It is also found in A, but there it belongs to a deleted version.

52–54 vn 1/2: Slurs as in A; F_p , F_S have slur over 12 16th notes each time. But see repeated note.

55 va: F_p , F_S have slur only to 4th note; presumably because it collides in A with \ll at vn 2.

58–59 vn 1: A has the first two slurs each time extend to \downarrow ; possibly altered in the lost engraver's copy for F_p , F_S for bowing-technical reasons. vc: F_p has divided slur between last note of M 59 and 1st note of M 60.

60–61 vn 1: A has unbroken slur from 14th note of M 60 to 18th note of M 61. Probably a subsequent alteration.

61 ff. vn 2, va: Slurring unclear and inconsistent. M 61 in A in vn 2 extends far beyond the note, but in va there is a clear division of the slur; in F_p , F_S in turn, divided in vn 2, but one unbroken slur in va; M 63–64 in vn 2 have an unbroken slur in all three sources. Basing ourselves on the marking in M 54–55 va as well as M 58–60 va, vc we have consistently placed unbroken slurs here.

66 vn 1: F_S has unbroken slur from 4th–9th, and F_p from 4th–10th notes; but see M 68.

68 vn 1: 3rd slur in A, F_p , F_S extends only to 9th note; but see all analogous passages.

73–75: In A indicated only as repeat of M 69–71.

78 vn 2: F_S has \ll at 1st–3rd notes; probably a mechanical adjustment to match vn 1.

80 va: Staccati only in F_S .

82 va: F_S has staccati on 1st–3rd notes; omitted here as singular occurrence.

88 vn 2: A has 1st slur to 4th note; but 2nd slur subsequently extended to the left.

89 vn 1: 1st slur in A could also be read as not starting until the 16th notes.

90–104: In A indicated only as repeat of M 1–15. Both sections should thus be identical. A few minor divergences in the other sources have thus been adapted to match the corresponding places in the section M 1–15.

94 vn 1: F_S has \gg at 1st note; omitted as singular occurrence.

Coda: Wilhelm Josef von Wasielewski claims in his Schumann biogra-

phy that the composer later decided upon “Un poco più mosso” instead of “Un poco più lento” (cf. *Robert Schumann. Eine Biographie*, Leipzig, 41906, p. 317). Nevertheless, it can hardly be assumed that Schumann would have left such an oversight uncorrected in both printed sources.

108 vc: 2nd portato slur only in F_p.

109 vn 1: A, F_p, F_S have *cresc.* instead of \llcorner .

110 vn 1: F_p, F_S lack the first $\llcorner \gg$.
vc: F_p, F_S have $\llcorner \gg$ between 1st and 2nd notes; in A, however, subsequently crossed out in pencil.

112 vc: *sf* only in F_S.

III Scherzo. Presto

6 vn 1: A has divided slur between 3rd and 4th notes; F_p, F_S have one unbroken slur, as at all analogous passages. Fingering number 0 at parallel passage M 46 only.

16 vn 2, vc: vn 2 lacks staccato in F_p, in vc also in F_S.

20 vn 1/2, va: Staccato at 4th note in vn 2 only in F_p, F_S; in vc only in F_p.

26–28 va: F_p, F_S lack slur here and at analogous passages (except for M 66–68 in F_p).

28 vn 2, 30 va, 36 vn 1: F_S has end of slur in these measures and at most of the analogous passages each time already at the penultimate note; F_p has slur consistently up to last note (except for M 150 vn 2). A has slur up to last note in the three aforementioned measures; the analogous passages are not written out there.

32 vn 2, va, vc: In A *p* subsequently added in pencil, but only to vn 1; should most certainly apply to the other parts, even though it is missing both here and – consistently – at the analogous passages in F_p, F_S.

42–81, 124–163: In A only indicated as repeat of M 2–41. The sections should thus be identical. A few slight divergences in F_p, F_S have thus been adjusted to match the corresponding passages at M 2–41.

98 vn 1: A has staccato also on 2nd note; omitted as singular occurrence.

106–110 vn 1: Slurring as in F_S; A, F_p have slur each time to ♪ ; but see the repeated note.

123 vn 1: A has slur to 6th note; but see all analogous passages.

175 va: F_p, F_S lack \llcorner .

182–184 va: A, F_p, F_S have slur up to M 185; but see the analogous passages in vc and repeated notes.

186–191 vn 1, va: In F_S, in vn 1 also in F_p, slur extends only to M 190.

IV Allegro molto vivace

In this movement, staccato dots are sporadically missing in the sources; they are not specifically mentioned hereafter.

3 vn 2, va: In F_p, F_S *fp* joined together as *fp*.

8 vn 1: F_S lacks 2nd slur.

17 vn 1: F_p, F_S lack \llcorner ; in A notated very low, as if belonging to vn 2.

vn 2: F_S lacks \llcorner .

21/22 vn 1: F_p, F_S have divided slur at measure transition.

28 vn 1: F_p, F_S lacks *sf*.

33/34 vn 2, va: A has change of line between these two measures; end of slur before and beginning of slur afterwards could also be interpreted each time as open, which would mean a two-measure slur. Parallel passage M 175 f., however, has one-measure-long slurs.

38–40 vn 2, va: F_p, F_S have slur each time only to last note of M 39. Likewise at parallel passage M 180–182, where A also has the shorter slur.

39–40 vc: F_p, F_S have slur only at the two last notes of M 39; in A, however, end of slur notated after page break. At parallel passage M 181–182 the longer slur is also in F_p, F_S.

49a vn 1: F_p, F_S lack slur.

va: In F_p, F_S no *sf*, could also be a subsequent addition by Schumann.

52–54 vn 1/2: F_p, F_S have slur only to last note of M 53.

55 vn 2: F_S lacks *dim*.

55 f. va: F_p, F_S have no *dim*. and no *p*. Since in these two sources no *dim*. is notated at the parallel passage M 191a either, it cannot be excluded that the *dim*. was intentionally discarded.

vc: F_p has *sfp* joined together as *sfp*.

64, 72, 110, 118 vn 1: A, F_p each time have only *fp* (M 110 in F_p *sf*); the consistent addition of *s* to form *sfp* speaks for a subsequent correction by Schumann.

64–68, 72–76 vn 2, vc, 66–68, 74–76 vn 1: End of slur ambiguous in A. Could also be read as only extending to last note of M 67 or 75. Mostly the shorter slur in F_p, F_S and at the parallel passage at M 112–114, 119–121.

80–87: In A marking with staccato is always notated very precisely only on 2nd and/or 4th notes. The engraver of F_p, F_S, or perhaps already the scribe of the no longer extant engraver's copy C apparently did not recognise the subtle distinction and often also placed staccati at the 1st and/or 3rd notes.

95 vn 2: In F_p, F_S *fp* joined together as *fp*.

100 f. vn 1/2: In vn 1 *p* missing from F_S, in vn 2 from F_p, F_S.

104–106 vn 2: A, F_p have slur only to last note of M 105; but see vn 1 and va.

110, 118 vn 1: See comment on M 64, 72, 110, 118.

110–113 vn 1: F_p, F_S have one unbroken slur – presumably because there are open slurs in A before and after the change of line. But see M 72–75.

132 vc, 134 va: In vc > missing from F_p, in va > missing from F_p, F_S.

141 vn 1/2: A has open ends of slurs before line change; in F_p, F_S only at the 16th notes.

142 vn 1: Staccato at 1st note only in F_S.

148 va: F_p, F_S have portato slur already from 2nd note.

150 vn 2, va: Staccato on 1st note only in A.

151–169: In A indicated only as repeat of M 4–22. The two sections should thus be identical. A few minor divergences in F_p, F_S have been adapted to match the corresponding passages in M 4–22.

171 vn 2: F_S has \llcorner instead of \gg ; certainly an oversight.

171–172 vn 2: In A end of slur ambiguous; in F_p, F_S extends only to last note of M 171; but see M 29–30.

- 174–178 vn 1: F_p, F_s have slur only to 1st note of M 177.
- 179–182 va: F_p, F_s have one unbroken slur. But see all parallel passages.
- 180–182: See comment on M 38–40.
- 182 va: A lacks B . Many editions place the alto clef in front of the 2nd ♪ ; but both in F_p and F_s it is placed after it, which also corresponds to the parallel passage at M 40 (dissonance of seconds and octave leap).
- 186 vn 2, va: In vn 2 staccato missing from F_p, F_s, from va in A.
- 190a f. vn 1: A has **p** at end of measure; replaced in F_s by *dim.* in M 191a.
- 191a va: See comment on M 55 f.
- 192, 200 vc: F_s has *fp* instead of *sf*. Presumably adjustment to match vn 2, va. But see M 196.
- 196 vc: F_p, F_s lack *sf*.
- 199 vc: F_p, F_s lack \llcorner .
- 201 vn 1: F_p, F_s lack \lrcorner .
- 204 vc: F_s lacks staccato dots at 1st and 2nd notes.
- 212, 216 va, vc: 1st staccato at M 212 in va, and at M 216 in va, vc are only in F_s.

Quartet no. 3




I Andante espressivo. Allegro molto moderato

- 15 va: F_p, F_s have slur only over ♪♪♪ ; but see M 11 vn 1 and other analogous passages.
- 34–35 vn 2: Slur could also be read in A as extending only to last note of M 34.
- 46–47 vc: F_p, F_s have here and at many analogous passages slur to 1st note of M 48; but see repeated note.
- 50–54 vc: Long slur analogous to 66–70 vn 1, 158–162 vc and 174–178 vn 1. Here A has divided slur between M 51 and 52; F_p, F_s have it between 1st and 2nd notes M 52.
- 66–70 vn 1, vc: A has change of line between M 68 and 69; before this, slur drawn far beyond the bar line; after it, however, no open beginning of a slur; F_p, F_s, however, have unbroken slur in common.
- 72–73 vn 1: F_p, F_s both have slur to 1st note of M 74; likewise at the parallel passage at M 180–181. Subsequent alteration by Schumann?
- 74–75 va: In A beginning of slur rather unclear; could also be read as starting only at 3rd note of M 74.
- 74–76 vn 1: F_p, F_s have one unbroken slur; probably because in A the slur is drawn out over the bar line before the change of page between M 75 and 76. But see the new slur from 1st note of M 76.
- 77: A has *un pocchino ritenuto*. Since *un pocchino* was unequivocally omitted from F_p, F_s, the alteration must have been made by Schumann. Presumably he simply crossed out *un pocchino*, which means that the *ritenuto* in F_p, F_s does not begin until 2nd beat of M 78. But see parallel passage at M 185.
- 80 vn 1: F_p, F_s have slur only at ♩ ; likewise at parallel passage at M 188; but see M 78 f. as well as M 186 f.
- 82–84 vc: Slur as in A; in F_p, F_s it extends only to 2nd note of M 83. At parallel passages, the shorter slur is used in all three sources.
- 88 vn 1: F_p, F_s lack slur.
- 102 vn 2, va, vc: **p** is in va, vc only in F_s, and in vn 2 only in F_p, F_s.
- 111–113 vn 1/2, vc: A has \lrcorner not before M 112; but see M 107–109 and 115–117.
- 121 vn 1: F_s has *sf*; but see M 125, 129.
- 131 vc: F_p, F_s lack *f*.
- 142 va: F_p, F_s have \lrcorner as in vn 1/2; wrong attribution of the sign which belongs solely to vn 2.
- 145 vn 2: F_s lack slur.
- 146 vn 2: F_s has \llcorner ; presumably a mechanical adjustment to match vn 1.
- 149 vn 2: \llcorner as in A; F_p has very short \lrcorner (possibly by mistake instead of \llcorner because of the mirror-inverted music engraving). In F_s this became \lrcorner .
- 151 vn 1: F_p, F_s have only *f*; in A the *sf* is written in the staff and the *s* is thus easy to overlook.
- 152 vn 1: F_s lacks *dim*.
- 165 vc: \llcorner only in F_s.
- 174–178 vn 1, vc: In vn 1 slur ends in A, F_p, and in vc only in A, already at last note of M 177; but see parallel passage at M 66–70.
- 180–181 vn 1: See comment on M 72–73.

- 180–184 vc: F_s has divided slur between M 181 and 182.
- 182–184 vn 1: F_s, F_p have slur to 1st note of M 184. In F_s M 184 slur is only at 2nd–3rd notes, which would correspond better to the marking in the following measures; at parallel passage in M 76, however, slur starts in A and F_p from 1st note also in F_s.
- 188 vn 1: See comment on M 80.
- 218–222 vn 2, va, vc: In F_p, F_s except for vn 2, slur extends each time only to 1st note M 222; in A in vn 2, vc, even after change of line, clearly extends to 2nd note.

II Assai agitato



- 3 f.: Position of \llcorner is inconsistent here and at the analogous passages in the sources; sometimes only above the upbeat eighth note, which is musically not very logical. The marking has been standardised.
- 19 f. va: F_s lacks \llcorner .
- 52, 56: F_p, F_s each have slur at 1st–2nd notes; in A, however, expressly deleted (in ink).
- 58–60 vc: \llcorner as in F_s; in A, F_p to end of M 61; but see the other instruments.
- 71 f.: Position of \lrcorner very discrepant in the sources. In A in vn 2 two signs (M 70 and 71 f.). In vc \lrcorner only in F_s.
- 91: In A, F_p *un poco ritardando* only begins one measure later.
- 96: *a tempo* missing from A and partly also from F_p, F_s.
- 129 vc: F_p lacks *sf*, F_s has *f*.
- 130 vc: A here too has *sf* at 1st note once again.
- 165: A has *un poco ritardando* one measure later; in F_p vn 2 the indication is missing.
- 165–166 vn 2: In F_p, F_s slur shifted one note to the left, possibly because of the mirror-inverted music engraving process.
- 167 va: F_p, F_s lack \llcorner .
- 183–184 vn 2: A, F_p, F_s have slur $d^{\sharp 1}$ – d^1 at measure transition; belongs to deleted reading and remained in A only by mistake.
- 197 f. va: F_s lacks staccati.
- 200a, 200b va: M 200a 4th staccato in F_p missing, at M 200b missing from F_p, F_s.




- 204 vc: Staccato only in A.
 210 vn 2: A has staccato at 4th note; omitted as singular occurrence.
 224b vn 1, vc: F_S already has *fz* on 1st beat; in A however, clearly not before 
 225–227 vc:  only in A.
 228 vn 1: F_p, F_S lack *più p*.
 230–231, 231–232 vc: Slurs each time in F_p, F_S; false interpretation of two ties that were erroneously left standing in A – in M 231 *F#* originally notated there.
 233 vn 1: A has grace note placed before the bar line, as so often in Schumann's works, as an indication that it is to be played "before the beat". But see M 237 as well as F_p, F_S.
 235–236 vn 1: F_p, F_S have slur from 1st note. Beginning of slur in A rather ambiguous.
 238 f. vn 2: A has  as in vn 1, vc; presumably notated mechanically to match.
 248–251 vn 1: In A the slur could also be read as extending to M 252.
 249–252 vn 2: A has divided slur between M 251 and 252; presumably mechanical adjustment to match va. See the four-measure phrasing of the previous measures.

III Adagio molto

In this D major movement, Schumann seems to have been thinking at times in the A major of the preceding two movements, for he frequently notated an unnecessary *h* before *g*.

- 1: In A only vn 1 has *sempre espressivo*, in F_p only vn 1, vc.
 2 va: A has *fp* already on 3rd beat, which seems musically perfectly logical, but technically almost impossible because of the double stop. It seems plausible that Schumann might have initially overlooked the technical impossibility of playing this, and the accent would then have been shifted on the advice of the players.
 4 vn 1: F_p, F_S have slur to 3rd note; in A, as usual, extended too far to the right.
 5 va: F_p, F_S lack tie *a-a*.

- 6 vn 2: F_S has only *fp*.
 6–8 vc: Slur in F_p, F_S drawn without a break to 2nd note of M 8; in A the slur, which was originally also long there, was expressly deleted (in ink!), whereafter the short slur was notated in M 8.
 10, 12 va: A lacks the accents.
 15 vn 2: A, F_p have *dim.* only from 1st beat M 16; but see M 90.
 17 va: F_p, F_S have 2nd slur only to the 16th notes.
 18–19 vn 2, va, vc: A has portato slur only at 5th–6th notes M 18 originally in all four instruments; in vn 1 extended to the right up to 1st note of M 19. Most certainly valid for the other instruments as well. F_p, F_S have shorter slur save for vn 1.
 26 va: A has *sf* between the staves for va and vc. Unclear to which instrument it belongs. F_p, F_S place *sf* only at vc, without being corrected by Schumann. Parallel passage at M 65 has divergent phrasing, with no *sf* for either of the two instruments.
 34 vc: *x* only in A; apparently not recognised by the later sources and missing from all later editions. F_p, F_S lack *tr* termination; thus no *h* needed before *F*; missing from A.
 35–37 va: In F_p, F_S only sextuplet-group slur has been borrowed from A, with legato slur missing each time. Likewise at the parallel passage M 74–76.
 37 va: F_p, F_S have slur over last two notes; omitted as singular occurrence.
 38 vn 2: In A the *f* could also be read as starting on 2nd note. F_p, F_S place *f* at 1st note, without this being corrected by Schumann.
 44 vn 1: F_p, F_S lack *fp*.
 44–45, 45–46 vc: In A both slurs extend somewhat too far to the right, thus 1st slur in F_p, 2nd slur in F_p, F_S extended each time to the next note.
 45/46 va: Slur at measure transition in F_p, F_S only to last note of M 45 each time; the two slurs in M 46 each time over 
 48 vn 2: F_p, F_S each have 2nd and 3rd slur over 

- 49 vc: F_p, F_S have slur to 1st note of M 50; but see the analogous passages.
 51 vn 1: F_p, F_S have 2nd–3rd notes ; but see the analogous passages at M 3, 7 etc.
 vn 2: F_p, F_S have 2nd–4th slur each time over 
 53 vn 2: F_p, F_S have *fp* on 4th beat as well as false attribution of the *fp* to vn 1.
 56 vc: F_p, F_S have *h* not before 2nd note; originally as such also in A, where Schumann later added *h* before 1st note.
 56/57 vn 1: Slur at measure transition as in F_p, F_S. In A only to last note of M 56, then in M 57 a portato marking from 1st note. But see M 17 f.
 57, 93: F_p, F_S have *ritardando* partially already from 1st note, by error.
 57–58: See comment on M 18–19. The editor assumes that the correction (expansion of the portato marking to 3 notes), which was only incompletely executed in M 18–19, is also valid here and in M 93.
 72 va: In F_S on 2nd beat *cresc.* added in mechanical adjustment to match the other three instruments.
 72/73 vc: Tie at measure transition only in F_S; handwritten addition in Schumann's personal copy of F_p.
 74–76: See comment on M 35–37.
 77 vn 2: F_p, F_S lack *p*.
 79 va: F_p, F_S have 2nd slur to 1st note of M 80, there in F_p new slur from 1st note, in F_S new slur from 2nd note. What looks at first like a new reading in F_S, may be only an adjustment of the dubious marking (end and beginning of slur on the same note) made by the engraver of F_p.
 80 vn 2: F_p, F_S each have 2nd slur over 
 81 vn 1: F_p, F_S lack 2nd slur.
 vn 2: F_S has four three-note slurs; in A the first two, however, are subsequently joined together into one slur.
 84 va: F_p has slur at 2nd–7th notes, F_S at 3rd–7th.
 89 vc: In A the 1st slur begins somewhat before the 2nd note; F_p, F_S mistakenly interpret this as a slur from 1st note.

- 92–93 vc: F_p lacks the portato marking in M 92, F_S has one unbroken slur 3rd note M 92 to 4th note M 93.
- 93–94: See comment on M 18–19 and 57–58.
- 97 vc: F_p , F_S lack **p**; perhaps the sign was considered as deleted in A.
- 99 f., 102 va, vc: A has $\langle \rangle$ between the staves for va, vc; F_p , F_S place the markings at both instruments. The editor speculates that it belongs only to vc.
- 100 vn 1: Staccato dot at 1st note only in A.
- 101 vn 1: Tie *g-g* only in F_S .
- 102 va: F_p , F_S have $\langle \rangle$ as in the other instruments. In A $\langle \rangle$ notated between the staves for va and vc, so it is unclear to which instrument they apply. In view of the *sempre p* in va it seems more probable that the signs belong to vc.
- 104 vn 1: A, F_p , F_S have contradictory marking of tie *a-a* and portato marking. The notation of $\downarrow\downarrow$ instead of \circ supports the view that the portato marking is the earlier one and was rejected by Schumann. Since he did not delete it, it was adopted by the printed sources.

IV Finale. Allegro molto vivace

- In this movement individual staccato dots are often missing from all three sources. The missing dots have not been specifically pointed out in what follows.
- 5 va: F_p , F_S have $\langle \rangle$ as in vn 1/2; presumably false attribution of the sign, notated in A between the staves for vn 2 and va.
- 20 va: Staccati at 1st–4th notes only in F_S .
- 53 f.: In A, F_p the peak of $\langle \rangle$ is notated a quarter of a beat earlier, \rangle only at last note of M 53 (missing from vc in A, F_p). But cf. all analogous passages.
- 53–54 va: In A the slur already begins at 1st note; in F_p , F_S even at last note of M 52 (in F_p the following slur as well). But see repeated notes and analogous passages.
- 55–56 va: Slur in A drawn somewhat too far to the right; thus in F_p , F_S to 3rd note M 56.

- 72: \circ only by hand in Schumann's personal copy of F_p .
- 85 vc: Staccati only in F_S .
- 95 vc: In A the staccato dots at 2nd and 4th notes written over each time by accident by $>$; they were thus overlooked by the engraver and are consequently missing from F_p , F_S and many later editions.
- 126 vn 1: A has no staccati at both up-beat eighth notes. Probably added by Schumann to C, or during proof-reading of F_p and F_S .
- 134 vn 1/2: A has unclear marking at 1st–2nd notes; instead of staccati one could also read as tenuto dashes.
- 135 f. vc, va: Staccati only in A.
- 137 f. vn 2, va: Staccati from the last two notes of M 137 only in F_S .
- 164a vc: A, F_p , F_S have 3rd note *E*; but see M 52a.
- 165–166 va: F_S erroneously has slur from 1st note.
- 167 vc: $\langle \rangle$ at parallel passage M 56 not until one measure later. Oversight here? F_S has \rangle in M 168, but this may be a mechanical adjustment to match the other instruments.
- 167–168 va: Slur drawn somewhat too far to the right in A; in F_p , F_S thus extends to 3rd note of M 168.
- 182 vn 1: \natural before last note only in F_S .
va: \natural before last note exists only in handwritten form in Schumann's personal copy of F_p .
- 184 vc: **mf** exists only in handwritten form in Schumann's personal copy of F_p . An **fp** originally notated on the following note and also present in A and F_S is crossed out there.
- 185 vn 1: A, F_p , F_S have portato slur at 3rd–4th notes; might have been rubbed away in A and omitted for this reason, as well as in view of vn 2.
- 192 vc: F_S has slur at 3rd–4th notes; but see all analogous passages.
- 198 vn 1: F_p , F_S lack $>$.
- 224 vn 2: F_p has 2nd note e^2 ; thus originally also in A, but corrected there.
- 225–233: In A only indicated as repeat of M 1–9.
- 246 va: F_S has no **f**.
- 250 va: F_p has 2nd note *a* instead of $f\sharp$; corrected by hand in Schumann's personal copy.

- 251 f. vc: A lacks $\langle \rangle$.
- 253 f. vc: A has staccati from 2nd note M 253 to 4th note M 254; not in either F_p or F_S . Subsequent correction by Schumann?
- 268, 270 va: **sf** each time only in F_S .
A mechanical adjustment to match vn 2 cannot be excluded especially since no **sf** is notated at the vc, which runs parallel to the va. But there, however, divergent from va M 267, 269 $\langle \rangle$.
- 271 vn 1: $\langle \rangle$ only in F_S .
- 282 vn 2: A, F_p lack $>$.
- 283 vn 1: F_p and F_S have double-stemmed 1st note with \downarrow -stem instead of \uparrow -stem downward.
- 285/286 vn 2: F_p , F_S have slur at measure transition; in A probably rather the remains of an earlier, imperfectly deleted reading.
- 288 f. vc: F_S has short slurs at each group of three notes. A later alteration by Schumann or rather to be understood as signalling the change from eighth notes to triplets? F_p retains the one-measure slurs from A.

Berlin, autumn 2014
Ernst Herttrich